

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungshalle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig 3.60
 Vierteljährig 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h. berechnet.

Nr. 27.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 7. Juli 1906.

21. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. N. 377

3

Rundmachung

betreffend die Einhebung von Gebühren für die Ausstellung, Umschreibung und Verlängerung von Viehpässen, sowie für die Vieh- und Fleischschau im Gebiete der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.

Der n.ö. Landesausschuß hat mit dem Erlasse vom 22. Juni l. J., Z. 3189—XXII, der Stadtgemeinde auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 31. März 1906 die Bewilligung erteilt, für die Ausstellung von Viehpässen und für die Übernahme der Vieh- und Fleischschau Gebühren in dem nach § 1 Punkt 1, 2 und 3 und § 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1905, L. G. und V. Bl. Nr. 117, zulässigen Höchstmaß einzusetzen.

Hiernach werden daher die nachbezeichneten Gebühren zur Einhebung g. l. angeordnet:

- a) für die Ausstellung oder Umschreibung eines Viehpasses 10 h
- b) für die Verlängerung eines Viehpasses oder für die Eintragung einer Vorvermerkung in demselben 4 „
- c) für die Viehschau zum Zwecke der Ausstellung eines Viehpasses für ein Stück Großvieh 20 „
 für ein Stück Klein- oder Stechvieh 10 „
- d) für die Viehschau zum Zwecke der Schlachtung für ein Stück Großvieh oder Pferd 50 „
 für ein Stück Klein- oder Stechvieh 30 „
- e) ferner, indem für jedes außerhalb des Stadtgebietes geschlachtete oder gestochene Tier, das der Vieh- und Fleischschau unterliegt, sowie die von einem solchen Tiere herrührenden Fleischstücke oder zum Genuße dienenden Eingeweide die Vornahme einer Ueberschau stattzufinden hat, von Schlachtvieh für Stücke im Gewicht bis zu 50 Kilogramm 10 „
 für Stücke von größerem Gewichte für je 50 Kilogramm 10 „
 wobei ein Teilgewicht von unter 50 Kilogramm gleich 50 Kilogramm zu rechnen ist;
 für ein geschlachtetes Stück Stechvieh 10 „

Fleischwaren, das heißt zubereitetes oder verarbeitetes Fleisch (Selchfleisch, Würste u. dgl.) sind von der Gebühr ausgenommen, insoweit nicht speziell die Beschau dieser Waren vorgeschrieben ist.

Die eingehobenen Gebühren fließen in die Gemeindefasse und sind gleich den übrigen Einnahmen der Stadtgemeinde zu verrechnen. Der Beschauer darf eine Entlohnung oder Entschädigung für seine Bemühungen und für seine Auslagen von den Parteien weder verlangen noch annehmen. Die Entlohnung desselben erfolgt aus der Gemeindefasse.

Die Fleisch von auswärtig in die Stadt Waidhofen a. d. Y. einführenden Personen haben sogleich beim Einlangen des Fleisches die Gattung und Gewichtsmenge des eingeführten Fleisches behufs Entrichtung der Ueberschauggebühr anzumelden und jene Parteien, welche das Fleisch zum Verkaufe einführen, in Gemäßheit der Bestimmungen des § 19 der Statth. Verordg. vom 26. September 1886, L. G. und V. Bl. Nr. 49, sich überdies mit dem am Orte der Schlachtung erwirkten Beschauzettel auszuweisen.

Die Einhebung der Ueberschaugebühren hat an Markttagen bezüglich des auf den Marktplatz gebrachten Fleisches nach vorgenommener Beschau durch das mit der Einhebung der Standgebühren betraute Organ zu erfolgen, das über die entrichtete Ueberschauggebühr die Zahlungsbollette ausstellt.

In allen übrigen Fällen, insb. besonders bei der Einfuhr von Fleisch durch Gastwirte oder sonstige Privatpersonen, die das Fleisch für den eigenen Bedarf beziehen, ist die Anmeldung von der Fleischeinfuhr in der Amtskanzlei im 1. Stock des Rathauses zu erstatten, wo über den Ertrag der Ueberschauggebühr der Partei eine Zahlungsbollette erfolgt wird.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung und eine sonstige Hinterziehung zum Nachteil der Stadtgemeinde wird, insoweit nicht die Anwendung des allgemeinen Strafgesetzes oder eines anderen Gesetzes platzgreifen hat, nach der Min. Verordg. vom 30. September 1857, R. G. Bl. Nr. 198, als Uebertretung mit Geldstrafen von 2 bis 200 Kronen, eventuell mit Arrest bis zur Dauer von 14 Tagen bestraft.

Die Bestimmungen dieser Rundmachung treten mit 1. Juli 1906 bereits in Wirksamkeit.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. Juni 1906.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
 Paul m. p.

Z. N. 1866

6

Rundmachung

betreffend die Einhebung von Ueberschaugebühren für in das Stadtgebiet eingeführtes Fleisch.

Im Nachhange der hieramtlichen Rundmachung vom 26. Juni l. J., Z. N. 377/3, wird bekanntgegeben, daß alle Parteien, welche von auswärtig Rind- oder Pferdefleisch in das Stadtgebiet einführen, ohne Unterschied, ob dasselbe zum privaten eigenen Bedarf dient oder für eine gewerbliche Veräußerung, beziehungsweise Verwertung bestimmt ist, bei der Einfuhr größerer, das Gewicht einiger wenige Kilogramme übersteigende Quantitäten, auch deren Gewicht nachzuweisen haben.

Zu diesem Behufe wird die städt. Wägeanstalt angewiesen, das Abwägen der eingebrachten Fleischquantitäten zu Zwecken der Ueberschau unentgeltlich vorzunehmen und den Parteien einen Wägetzettel zu erfolgen, der bei der zu erstattenden Anmeldung von der Einfuhr des Fleisches hieraus vorzuweisen ist.

Zur Behebung jedes Zweifels wird noch ausdrücklich bemerkt, daß Fleisch von Lämmern, Kälbern und Schweinen einer Abwage nicht unterliegt, da die Zahlung der Ueberschaugebühren bei Stechvieh nicht nach dem Gewichte, sondern nach der Anzahl der Viehstücke erfolgt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 2. Juli 1906.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenkner m. p.

Rußlands Verzweigungskampf.

Donnerstag 28. Juni 1906.

In dem Verzweigungskampf der russischen Reaktion gegen das russische Volk, das seine Freiheit will, ist noch keine Entscheidung eingetreten. Heute wird wieder aus Moskau, das nächst dem Peterhof ein besonders starker Hort der Reaktion ist (d. h. in den oberen Schichten), ein neuer Plan zur Unterbindung des Volkswillens gemeldet. Es heißt in einer von dort eingetroffenen Depesche, daß sich trotz aller Dementis die Gerüchte von der bevorstehenden Auflösung oder Schließung der Reichsduma erhalten. Es verlaute bestimmt, man sei in Peterhof entschlossen, die Duma Mitte Juli für drei Monate

Der Arbeit Lohn.

Roman von D. Elfer.

1. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Man sagte, er habe als Gardedragonier-Offizier in Berlin auf großem Fuße gelebt und das Leben auf dem einsamen Gute nach dem Tode seines Vaters habe ihm zuerst garnicht recht gefallen wollen. Man mußte es ihm aber lassen, daß er ein tüchtiger Landwirt geworden war und in die vernachlässigte Wirtschaft seines väterlichen Gutes Ordnung gebracht hatte.

Nahm man hinzu, daß Harald von Frederksdorf ebenso wie Edelgard Lynden demselben evangelischen Bekenntnisse angehörten, so schienen, abgesehen von dem Standesunterschiede beider, alle Voraussetzungen für eine glückliche Ehe gegeben.

Die Räume der Villa füllten sich inzwischen mit einer glänzenden Gesellschaft.

Da war der grundbesitzende Adel der Umgegend mit Frauen und Töchtern, einige reiche Hofindustrielle; die Spitzen der Beamtenhaft vom Landrat bis zum jüngsten Referendar und vor allem das gesamte Offizierskorps des in der Stadt liegenden Husaren-Regiments, das auch die Festmusik gestellt hatte.

Herr Theodor Lynden strahlte im stolzen Triumphgefühl des errungenen Sieges, als er mit der Baronin von Frederksdorf die Polonaise anführte. Ein derartiges Fest hatte Villa Luisa noch nicht gesehen; willig beugte sich alles der Macht des Reichthums, der den Gästen hier bei jedem Schritt entgegenleiste und schimmerte.

„Die Frederksdorfs können das Lyndensche Geld gebrauchen“, raunte ein Gutsnachbar Haralds dem Kommandeur des Husaren-Regiments zu, dessen erhabenes Gesicht von reichlichem Seltgenuß zeugte. „Der alte Frederksdorf stand ja vor dem Bankrott und der junge soll in Berlin das seinige dazu getan haben.“

„Ach ja, Berlin!“ seufzte der dicke Oberstleutnant und stürzte abermals ein Glas Sekt hinunter, in Erinnerung an die eigene schöne sorgenlose Leutnantszeit verloren.

„Na, ich gönne's übrigens dem Harald,“ fuhr der Gutsnachbar fort. „Wenn er ein bißchen Kapital in die Wirtschaft kriegt, kann noch alles gut werden. Der alte Lynden hat's ja dazu.“

Der Fackelzug der Arbeiter erhob sich mit seinen grünen, gelben und roten Lichtern den dunklen Park. Ein Wermeister hielt eine schöne Rede auf das Brautpaar, der Arbeiter-Gesangsverein trug einige Lieder vor und Herr Lynden ließ Wein und Kuchen unter die Arbeiter verteilen.

Das Brautpaar mischte sich unter die Fackelträger, die mit Wein und Rind gekommen waren. Edelgard kannte viele von den Frauen, die ihr Glück wünschten und ihr die Hand küßten; kam sie doch oft in die einfachen Häuser der Arbeiter, um die Kranken zu pflegen und zu trösten, um Streitende zu versöhnen, um zu helfen, wie und wo sie nur konnte.

Mit Erstaunen sah Harald, wie seine Braut von Alt und Jung, von Groß und Klein verehrt und geliebt wurde.

„Ich lerne Dich von einer ganz neuen und wahrhaftig sehr schönen Seite kennen, Edelgard,“ sagte er lächelnd, als die Arbeiter sich entfernt hatten und er mit seiner Braut in dem Vestibul stand. „Als Trösterin und Wohltäterin der Armen.“

„Ich halte es für meine Pflicht, zu helfen,“ entgegnete sie ernst. „All das Schöne, was wir besitzen, ist ja der Lohn ihrer Arbeit.“

„Berzehl, es ist doch wohl in erster Linie der Lohn der Arbeit Deines Vaters.“

„Ja — aber was habe ich dazu getan?“

„Nun,“ rief ihr Verlobter lachend, „bist Du nicht Deines Vaters Tochter und Erbin?“

„Und habe ich deshalb Anspruch auf all das, was der Reichtum mir bietet? Habe ich es erarbeitet?“

„O, Du Schwärmerin!“ scherzte er und legte seinen Arm liebevoll um ihre schlaffe Gestalt.

Sie lehnte innig das Haupt an seine Brust.

„Sieh, Harald,“ fuhr sie sinnend fort, „oft ist es mir, als müßte ich etwas tun, um Deine Liebe zu erwerben. Würdest

Du mich auch lieben, wenn ich ein armes Mädchen wäre wie jenes, welches mir vorhin den Blumenstrauß überreichte?“

Das spöttische Lächeln um seinen Mund verschärfte sich und in seinen Augen flackerte es ärgerlich auf. Aber er bezwang den aufquellenden Unmut und erwiderte herzlich:

„Ich werde Dich immer lieben, meine Edelgard, auch wenn Du arm wärest, wie jenes Mädchen!“

Sie blickte dankbar und voller Hingebung zu ihm auf.

„Ich danke Dir, Harald. Auch meine Liebe wird niemals erlöschen.“

Er zog sie fest und innig in seine Arme und ihre Lippen einten sich zu einem langen Kuß.

„Aber, nun komm wieder zur Gesellschaft,“ sagte er fröhlich. „Jetzt wollen wir nicht mehr philosophieren. Ein anderes Mal stelle ich mich Dir ganz zur Verfügung. Und wenn Du zu mir auf Frederksdorff hinauskommst, dann wollen wir zusammen die Hütten meiner Arbeiter und Dorfleute besuchen.“

„Ich freue mich schon darauf, Harald.“

„Du wirst ihnen wie ein Engel erscheinen, meine Edelgard. Sie sind es nicht gewöhnt, mit vornehmen Damen zu verkehren,“ scherzte er.

„Deine Schwestern gehen nicht zu ihnen?“

„Selten, mein Liebling. Aber komm, ich sehe, Dein Vater sucht uns.“

Er zog ihren Arm durch den seinen und führte sie in den Festsaal zurück.

Das Fest war zu Ende. Das Rollen der Wagen, welche die letzten Gäste davontrugen, verhallte in der Ferne und die Diener begannen die Aufräumungsarbeiten in der Villa Luisa.

„Gute Nacht, mein Kind,“ sagte Herr Lynden und küßte seine Tochter zärtlich auf die Stirn. „Ich bin stolz auf Dich, Du warst die schönste und vornehmste Erscheinung heute.“

„Ich danke Dir, Vater, für Deine Schmeichelei,“ entgegnete Edelgard lächelnd. „Und ich danke Dir für alle Güte, mit der Du mich überschüttet hast.“

„Bist Du denn glücklich, mein Kind?“

„Ja, Vater!“

in die Ferien zu schicken. Da aber die Schließung unter der Amtsführung des gegenwärtigen Kabinettes gewaltige Aufregung hervorrufen würde, sei es notwendig, ein neues Kabinett zu bilden, das sich aus Mitgliedern der Zentrumspartei des Reichsrates und der Rechten der Duma zusammensetzen soll.

Es ist nun freilich gar nicht ersichtlich, was die letzte Maßregel nützen soll, denn ein solches Kabinett wäre um seines Haares Breite regierungsfähiger, da es auch von vornherein mit der Dumamehrheit im Gegensatz stände.

Inzwischen wird aus allen Ecken des Zarenreiches eine Zunahme der Morde und Räuberüberfälle gemeldet; so in Moskau bewaffnete Räuberüberfälle auf die Filiale der südrussischen Industriebank, auf ein außerhalb der Stadt gelegenes Restaurant, in dem 60 Gäste anwesend waren und auf eine Bäckerei.

Die Reichsduma arbeitet fleißig weiter und hat auch gestern wieder flammende Reden gehalten gegen die Preis-Unterdrückungen und gegen die Gendarmerie-Schandaten — eine Regierung, die darauf hörte, gibt es aber nicht!

Die niederösterreichische Wahlkreiseinteilung.

Der Wahlreformausschuß hat die Wahlkreiseinteilung für Niederösterreich erledigt. Die Einteilung für die Landstädte, wie sie die Vorlage des Freiherrn v. Gausch vorgeschlagen hatte, ist bekanntlich auf den heftigsten Widerstand in den niederösterreichischen Landstädten gestoßen.

„Nun, dann ist ja alles gut!“ „Nur ein Gedanke beunruhigt mich zuweilen — ob Harald mich wohl auch dann lieb gewonnen hätte, wenn Du nicht der reiche Mann wärest.“

„Närchen! Zerbrich Dir doch über solche müßigen Fragen nicht den Kopf. Er liebt Dich — und damit ist es gut. Laß uns jetzt zur Ruhe gehen und schlafe ordentlich aus.“

Er strich ihr nochmals zärtlich über das goldbraune Haar, nickte ihr freundlich zu und begab sich in sein Zimmer, neben welchem sich sein luxuriöses ausgestattetes Schlafgemach, Ankleideraum und Badestube befanden.

Eine elektrische Lampe erleuchtete den Schreibtisch. Auf der dunkelgrünen Platte desselben lag ein kleines weißes Papier.

Lynden erinnerte sich plötzlich, daß ihm ein Diener vor etwa einer Stunde ein Telegramm überreicht hatte, welches an seine geschäftliche Adresse gekommen war, also eine geschäftliche Mitteilung enthalten mußte.

Jetzt ergriff er das Telegramm und erbrach es. Dasselbe war von dem Berliner Korrespondenten und lautete:

„Wellhausen Söhne oberfaul. Bitte sofort nach hier kommen. Gefahr im Verzuge.“

Lynden besand sich noch so sehr im Banne des soeben verlesenen Festes, daß er im ersten Augenblick die ganze Schwere dieser Mitteilung nicht erfaßte und das Papier ärgerlich auf den Tisch warf.

„Dieser Mensch in Berlin,“ murmelte er, „sieht alles in den schwärzesten Farben.“

Langsam begann er sich auszukleiden. Aber die Worte des Telegramms beunruhigten ihn immer mehr. Noch einmal las er den Inhalt durch und plötzlich stieg es siedend heiß in ihm empor.

Der Zusammenbruch des Bankhauses Wellhausen Söhne mußte auch ihn schwer treffen. Seit Jahren stand er in intimer Geschäftsverbindung mit demselben, das ihm anfangs großen

worden sind. Am 13. Juni hat der Wahlreformausschuß diese Vorschläge zum Beschlusse erhoben.

Es werden zehn Wahlbezirke der folgenden Städte und Industriorte Niederösterreichs gebildet, von denen jeder einen eigenen Abgeordneten zu wählen haben wird:

- 1. Krems, Stein, Klosterneuburg, Korneuburg, Stockerau.
2. St. Pölten, Herzogenburg, M. K., Pöchlarn, Pöbbs, Scheibbs, Amstetten, Waldhofen a. d. Y.
3. Mistelbach, Bruck a. d. L., Hainburg, Zistersdorf, Poisdorf, Laa a. d. Th., Oberhollabrunn, Kitzb., Feldsberg.
4. Baden, Böslau, Weikersdorf b. Baden, Mödling, Schwchat.
5. Wiener-Neustadt.
6. Neunkirchen, Dunkelstein, St. Johann a. St., Sloggnitz, Pottschach, Reichenau, Wimpassing, Pitten, Buchberg, Rohrbach, Buchberg.
7. Ebreichsdorf, Pottendorf, Trumau, Unter-Waltersdorf, Ober-Waltersdorf, Weigelsdorf, Siegersdorf, Tattendorf, Günselsdorf, Kottlingbrunn, Leobersdorf, Schönau, Traasdorf, Traiskirchen, Brunn, Ebenfurth, Eggendorf, Erlach, Felixdorf, Lichtenwörth, Ober-Piesting, Unter-Piesting, Sollenau, Steinabrüchl, Wöllersdorf, Dreifstetten, Muthmannsdorf.
8. Piesing, Aggersdorf, Inzersdorf, Kaltenleutgeben, Siebenhirten, Bösendorf, Mannersdorf, Ebergassing, Fischamend, Hengersdorf, Altkettenhof, Neufettenhof, Kleinneusiedel, Rannersdorf, Wiener-Neudorf, Grammat-Neusiedel.
9. Lilienfeld, St. Aegidi a. N., Hohenberg, Traisen, Hainfeld, St. Veit a. d. G., Rohrbach a. d. G., Göbelsbrunn, Stattersdorf, Viehofen, Wilhelmsburg, Berndorf, Fahrfeld, Grillenberg, Hernstein, Hirtenberg, Pottenstein, St. Veit a. d. T., Weissenbach a. d. T.
10. Zwettl, Weitra, Dietmanns, Groß Siegharts, Waidhofen a. d. Thaya, Heldenreichstein, Litschau, Alsfang, Böhamzeil, Brand, Erdweiß, Gmünd, Hohenleithen, Schrems, Niederschrems, Wielands, Karlstein, Raasdorf, Horn.

Diese Einteilung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen weit mehr als die ursprüngliche Regierungsvorlage. Die alten Städtebezirke sind dadurch zum großen Teil wieder hergestellt und denselben einige Industriebezirke angegliedert.

Gegenüber der ursprünglichen Regierungsvorlage ist die neue, vom Wahlreformausschuße beschlossene Wahlkreiseinteilung als eine wesentliche Verbesserung zu betrachten. Diese Anschauung hat auch der Städteauschuß zum Ausdruck gebracht, indem er in seiner Montag 18. Juni abgehaltenen Sitzung den Bericht des Abg. Kienmann über den Gang der Verhandlungen und die Beschlüsse des Wahlreformausschusses zur Kenntnis nahm.

Neues vom Tage.

Eine Eisenbahnkatastrophe in England.

London, 2. Juli.

Eine der furchtbarsten Eisenbahnkatastrophen, an denen die letzten Jahre so reich gewesen sind, ereignete sich gestern Nachmittag in Südbengland. Einer der Extrazüge, welche die Passagiere der Dzeandampfer von Plymouth nach London

zu bringen haben, entgleiste auf der Station Salisbury, wobei 28 Personen sofort getötet wurden; 11 wurden lebensgefährlich verletzt und 6 leichter. Unverwundet kamen von den Passagieren des Zuges nur 11 Personen davon.

Der Zug, um den es sich handelt, war ein Expresszug, mit dem die Passagiere 1. Klasse des Dampfers „Newport“, der gestern in Plymouth ankam, nach London befördert wurden. Die „Newport“ hatte auf der Fahrt schlechtes Wetter und kam infolgedessen Samstag statt Mittag erst gegen 10 Uhr Abend in Plymouth an. Deshalb blieben von den 89 Passagieren 1. Klasse, die nach London Billette hatten, etwa 40 an Bord und setzten die Reise nach Southampton fort, die übrigen zogen es aber vor, noch in derselben Nacht per Extrazug nach London zu fahren und von ihnen, von denen die meisten amerikanische Millionäre waren, ist dann der größte Teil bei der Katastrophe ums Leben gekommen.

Die Katastrophe ereignete sich etwa folgendermaßen: Der Zug verließ Plymouth Samstag abends halb 11 Uhr. Da nur wenige Passagiere vorhanden waren, bestand er lediglich aus zwei Korridorwagen, einem Restaurationswagen und einem Gepäckwagen.

Der Zug sollte die 231 Meilen in 4 Stunden 20 Minuten machen, mit einem Aufenthalt zum Maschinenwechsel. Als sich der Zug der Station Salisbury näherte, war es etwa zwei Uhr nachts und die meisten Passagiere versuchten zu schlafen. Der Restaurationswagen war beinahe leer, nur im Vorderteil, wo die Küche ist, waren die Angestellten dabei, das Geschirre zu reinigen. Schon vorher fiel es einigen Personen auf, daß der Zug furchtbar schleuderte, aber man nahm an, daß dies eine Folge der großen Geschwindigkeit sei. Vor der Station Salisbury war ein Signalhaus zu passieren, das über zwei Meilen von der Station entfernt liegt. Es zeigte sich, daß beim Passieren dieses Hauses bis zur Station zwei Minuten verstrichen waren, sodaß der Zug mit über 100 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sein muß. Bei Salisbury befindet sich eine gefährliche Kurve in Form eines großen lateinischen S und es ist Vorschrift, daß die Wagen diese Kurve mit höchstens 50 Km. Geschwindigkeit passieren dürfen. Trotzdem ist der Zug viel schneller durch die Station gefahren; als der letzte Wagen noch nicht aus der Kurve heraus war, passierte die Katastrophe. Die Lokomotive sprang aus den Schienen und rannte gegen einen Hilfszug, der in langsamer Fahrt ankam, mit dem er dann nur noch einen wüsten Knäuel bildete. Die Wagen selbst wurden durch den Stoß von ihren Unterlagern heruntergerissen, das Dach ebenfalls von einem Wagen glatt herabgeschleudert und in einer Sekunde war das ganze ein Trümmerhaufen, der sich höher aufrichtete, als das Dach des Bahnhofes war. Der Extrazug hatte die Schienen direkt im rechten Winkel verlassen. Der Wärter im Bagagewagen hatte die Geistesgegenwart, in letzter

Kredit gewährt und seine Geschäftswechsel diskontiert hatte. Außerdem lag Lyndens ganzes Baarvermögen, die Ersparnisse seiner Lebensarbeit, im Depot bei Wellhausen Söhne.

Wenn dieses Depot nicht mehr vorhanden war — dann war auch Lynden verloren! Dann konnte er seine Wechsel und sonstigen Verbindlichkeiten nicht decken und mußte Konkurs anmelden.

Mit bleichem Gesichte und großen, gespenstisch blickenden Augen starrte er in das Licht der elektrischen Flamme, bis ihn die Augen schmerzten.

Dann schnellte er mit einem energischen Ruck aus dem Sessel empor, indem er zusammengesunken dagesessen. Noch war die Tatkräft in ihm nicht erloschen, die ihn so oft schwierige Geschäftslagen hatte überwinden lassen.

Er sah nach der Uhr! Vier Uhr morgens! Um fünf Uhr passierte der Schnellzug die hiesige Station. Wenn er diesen Zug benutzte, war er um acht Uhr in Berlin — und konnte retten, was noch zu retten war.

Er klingelte. Nach einigen Minuten erschien ein übermüdet aussehender Diener.

„Ich muß um fünf Uhr nach Berlin fahren,“ sagte Lynden mit möglichst ruhiger Stimme. „Sorgen Sie dafür, daß mein Handkoffer an der Bahn ist. Ich werde zu Fuß gehen. Meiner Tochter sagen Sie, daß mich eine dringende geschäftliche Angelegenheit nach Berlin gerufen habe. Herrn Mantel geben Sie diesen Brief — er weiß dann Bescheid.“

Er verschloß die Depesche in einen Briefumschlag und adressierte diesen an seinen ersten Buchhalter.

Dann gab er den Brief dem Diener, der in dieser plötzlichen Reise nichts auffallendes fand, da Lynden oftmals solche Reisen unternahm.

2. Kapitel.

Die Frederdorffschen Damen erschienen am Morgen nach dem Feste erst spät in dem Frühstückszimmer.

Es war ein naßkalter Herbstmorgen und durch die geöffneten Türen, die auf die Veranda führten, strömte eine

feuchte Luft herein, sodaß die Baronin dem Diener sofort befahl, die Türen zu schließen.

Die welken Blätter der Bäume und Büsche im Park da draußen fielen rascheln hernieder und bedeckten die Rasenflächen und die Wege mit einem bunten Teppich. Ein rauher Wind trieb dicke Nebelwolken vor sich her, die in zerrissenen Fetzen an den bereits entlaubten Baumkronen hängen blieben. Eine Krähenflocke schwebte krächzend und flügelschlagend über den Park dahin, dessen Verwilderung in dieser unfreundlichen Herbststimmung noch krasser als sonst hervortrat.

„Sie hätten bei solchem Wetter Feuer im Kamin anzünden sollen, Wilhelm,“ sagte die Baronin verdrießlich, indem sie sich fester in ihren Morgenrock einhüllte.

Schweigend setzten sich die Damen zum Frühstück nieder. Einige Briefe und Journale waren angekommen und wurden gelesen. Dann beschäftigte man sich mit dem gestrigen Feste, nachdem der Diener sich entfernt hatte.

„Fandest Du nicht auch, Mama,“ fragte Brunhilde, eine reife Schönheit von fast dreißig Jahren, „daß dieser Prunt etwas Progenhäftes an sich trug?“

„O, gewiß — aber das muß man den Lynden zu Gute halten. Solche Leute wissen nie eine Grenze zu ziehen.“

„Und wie stolz diese Edelgard Lynden sich benahm,“ warf die zwanzigjährige Ehrengard ein. „Es ist eigentlich lächerlich — dieser Name! Edelgard Lynden! Nun, als Edelgard von Frederdorff nimmt sich das doch besser aus.“

Brunhilde lachte spöttisch auf. „Einen guten Geschmack hat Harald wenigstens gezeigt,“ meinte die Baronin lächelnd. „Man sieht seiner Braut die bürgerliche Ankunft nicht an. Edelgard ist eine sehr schöne Erscheinung.“

„Ohne Frage,“ sagte Brunhilde schnippisch. „Nach meinem Geschmack nur ein wenig zu kalt.“

Eine Pause trat ein. Dann sagte die Baronin: „Leutnant von Fritzen hat gestern viel mit Dir getanzt, Ehrengard — hat er sich erklärt?“

(Fortsetzung folgt.)

Gefunde die Bremse zu ziehen und dadurch sein Leben und das der beiden Beamten zu retten.

Der Krach, mit dem der Extrazug auf den Hilfszug stürzte, war mellenweit hörbar und in wenigen Minuten war die ganze Stadt aus dem Schlafe gerüttelt und Tausende versammelten sich am Bahnhof, um Hilfe zu leisten.

Aus der Praxis russischer Militärärzte.

Ein medizinisches Kuriosum, das, wenn es wahr ist, einen tiefen Einblick in die Praxis russischer Militärärzte gewährt, finden wir in Petersburger Blättern geschildert.

Spiel um Millionen.

Kürzlich wurde berichtet, so schreibt eine englische Zeitschrift, daß der Zar einen jungen Offizier der kaiserlichen Garde verabschiedet hatte, weil er beim Kartenspiel so hohe Einsätze gemacht hatte, daß er im Verlaufe einer Stunde 80.000 Rubel gewann.

Lehrerernennungen in Niederösterreich.

Der Landesauschuß vollzog folgende Ernennungen: Ignaz Berger zum definitiven Lehrer zweiter Klasse in Wilhelmsburg, Georg Braun zum Oberlehrer in Weiskirchen, Michael Breiner zum definitiven Volksschullehrer zweiter Klasse in Glaubendorf, Franz Dirry zum Lehrer erster Klasse (Schulleiter) in Unterthumeritz, Katharina Feist zur definitiven Lehrerin zweiter Klasse in Zell a. d. Ybbs, Adam Friedrich zum Direktor an der Knaben-Bürgerschule in Mistelbach, Josef Haase zum Oberlehrer in Asperhofen, Rudolf Haidl zum Oberlehrer in Wiesmath, Elisabeth Halbritter zur definitiven Lehrerin zweiter Klasse in Untermarkersdorf, Alois Henz zum Lehrer in Großweikersdorf, Melonie Hymann zur definitiven Lehrerin zweiter Klasse in Altnagelsberg, Auguste Jugl zur definitiven Lehrerin zweiter Klasse in Perchtoldsdorf, Anna Rachelmaier zur Handarbeitslehrerin in Dalfen, Rudolf Konetta zum Oberlehrer in Trabreith, Hugo Kubel zum Schulleiter in Pellendorf, Ferdinand Kwasnizka zum Lehrer erster Klasse in Krumau am Kamp, Klementine Lachner zur definitiven Volksschullehrerin zweiter Klasse in Böhmischfrut, Leopold Martin zum Schulleiter (Lehrer erster Klasse) in Zistersdorf, Josef Neuhold zum Lehrer erster Klasse in Kühnring, Amalia Vannah zur Handarbeitslehrerin in Zwerndorf an der Mark, Franz Priedl zum Lehrer erster Klasse an der Volksschule für Knaben in Waldhofen a. d. Ybbs, Karoline Schlemayer zur Lehrerin erster Klasse an der Mädchen Volksschule in Liesing, Otto Schreyer zum definitiven Lehrer zweiter Klasse in Kirchberg am Wechsel, Alexander Stadek zum definitiven Lehrer zweiter Klasse in Oberthemenau, Julius Strunz zum Schulleiter in Spital, Johann Tschiedel zum Oberlehrer in Gbendorf-Belm, Josef Urbaschel zum Oberlehrer in Fischamend, Rudolf Wölker zum definitiven Lehrer zweiter Klasse an der Knabenvolksschule in Waldhofen a. d. Ybbs.

Kundmachung.

Am n.ö. Landes-Lehrerseminar in Wien I, Schellinggasse 11, wird mit Beginn des Schuljahres 1906/7 wiederum ein Abiturientenkurs eröffnet werden, der die Aufgabe hat, Absolventen von Gymnasien und Realschulen binnen einem Jahre für den Lehrberuf an allgemeinen Volksschulen vorzubereiten.

Die Ausnahme in den Kurs erfolgt durch den n.ö. Landes-Auschuß in Wien, I, Herrngasse 13, an welchen Gesuche in der Zeit vom 1. Juli bis 10. September 1906 zu richten sind.

Der Landes-Auschuß des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns.

Eigenberichte.

Windhaag. In Herrn Karl Schaumbergers Gasthaus ist jetzt ein seltsamer Gast zu sehen — die Büste eines Negerbuben mit kohlrabenschwarzem Kopf und knallroter Weste.

Mit der ausgestreckten Hand nimmt er die Gaben in Empfang und führt sie zum Munde, durch den er sie in seinen weiten Magen gleiten läßt, wobei er mit einem freundlichen Augenaufschlag wie zum Danke den Empfang quittiert.

Damit aber insbesondere die Fremden wissen, was der Kleine eigentlich will, trägt er auf seinem mit wolligtem Haar bedeckten Kopfe folgende Inschrift:

Ich schwarzer Neger bitt' Euch all, Ihr lieben Gäste allzumal, Dem Gotteshaus zur schönen Zier Mit freundlich gutem Herzen mir Das weite Innere zu laben Mit Euren werthen Liebesgaben.

St. Leonhard a. W. Am Peter und Paulstag entlud sich über St. Leonhard nachmittags ein heftiges Gewitter. Die Wolken strichen so niedrig dahin, daß der Kirchturm nicht zu sehen war.

— Sonntag, am Tage der Wetterherren, war Kirchtag. Krämer waren genug hier, scheinen aber kein gutes Geschäft gemacht zu haben.

— Dienstag den 10. Juli ist im Gasthause des Engelbert Scheiblaner eine Doppelhochzeit. Franz Lurger und seine Ehegattin Maria, vulgo Jangzibauer, feiern die goldene Hochzeit und ihre Tochter Anna wird an diesem Tage getraut.

Maria Seesal.

(Maria Seesal als Wallfahrtsort, Sommerfrische und Luftkurort.) Seit die letzten Berichte erschienen sind, hat sich hier schon viel zugetragen. Das neue Gotteshaus, welches seiner Einweihung entgegensteht, wird von Tag zu Tag schöner; es finden sich immer neue Wohltäter.

Einmalige hat ein Korrespondent Ybbsitz als Sommerfrische gepriesen, jedoch wurde etwas sehr Wichtiges unerwähnt gelassen, nämlich der so nahe, schöne und bequame Ausflugsort Maria Seesal.

Unlängst hat ein Korrespondent Ybbsitz als Sommerfrische gepriesen, jedoch wurde etwas sehr Wichtiges unerwähnt gelassen, nämlich der so nahe, schöne und bequame Ausflugsort Maria Seesal.

Maria Seesal hat ein durchaus gesundes Klima, gewürzt durch die Luft der nahen Nadelwälder. Ein tüchtiger russischer Arzt, welcher Maria Seesal kürzlich besuchte, äußerte sich, daß die Luft außergewöhnlich gesund und Maria Seesal als Luftkurort sehr geeignet ist.

So blüht Seesal auf und dieses Aufblühen kann unmöglich totgeschwiegen werden. Wir werden jetzt öfters berichten und auch betreffs Einweihung der neuerbauten Kirche alles rechtzeitig bekanntgeben.

Wir bitten alle edlen Wohltäter um fernere Geldspenden für die neue Marienkirche. Gütige Sendungen wolle man freundlichst „An den Obmann des Kirchenbau-Komitees in Maria Seesal, Post Ybbsitz, N.Ö.“ adressieren.

Weyer.

Der hiesige Musikverein veranstaltet am 29. oder 31. Juli d. J. unter der trefflichen Leitung des Herrn k. k. Steuereintnehmers Josef Dobrouz ein großes Konzert, bei welchem unter anderem auch ein Teil des „Winters“ aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn zur Aufführung gelangt.

Weyer.

(Bezirkstierschau.) Von der Bezirksgenossenschaft der Landwirte in Weyer und dem landwirtschaftlichen Bezirksvereine Großraming wird am 22. September l. J. eine Bezirkstierschau in Weyer veranstaltet.

Die Aussteller besonders schöner Tiere erhalten Preise und Diplome, zu welchem Zwecke dem Komitee vom hohen k. k. Ackerbauministerium, von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Linz und von der löblichen Sparkasse in Weyer nennenswerte Beträge in Aussicht gestellt sind. Das meiste Interesse wird der hier heimischen Murbodner Rasse, sowie mit dieser gekreuzten und verwandten Stämmen entgegengebracht. Ausgestellt können aber Rinder aller Rassen werden. Anrecht auf Preise haben Tiere, deren Besitzer im Bezirke Weyer wohnen, doch müssen diese mindest 3 Monate vor der Tierchau im Besitze des Ausstellers sein.

Die Anmeldung zur Beteiligung hat bis längstens 15. August l. J. beim Komitee-Obmann Herrn David Ziebermayer in Weyer zu erfolgen. Die näheren Bestimmungen werden noch durch Plakate verlaublicht.

— (Sommerfest.) Wie im Vorjahre veranstaltet auch heuer die Sektion Weyer des D. u. O. Alpenvereines und das Fremdenverkehrs-Komitee Weyer ein Sommerfest. Da allgemein der Wunsch geäußert wurde, das Fest möge wieder auf der zu diesem Zwecke förmlich geschaffenen Märgenkeller-Wiese gegeben werden, wird dem Folge geleistet und am 5. eventuell 12. August dort abgehalten. Den Vorbereitungen gemäß wird selbes wieder den Erwartungen des P. T. Publikums voll und ganz entsprechen.

Göfiling. (Volksfest.) Anlässlich der Dekorierung der ältesten Feuerwehrmänner, welche der Herr k. k. Bezirkshauptmann von Scheibbs persönlich am 8. Juli in Göfiling vornehmen wird, findet nachmittags auf dem Pfarrboden bei Göfiling (Waldbühne) ein Volksfest, bestehend aus Konzert, Zuzlotterie, Tanz u. s. w. statt. Bei schlechtem Wetter wird es auf den 15. Juli verschoben.

Göfiling. (Blitzschlag.) Am Freitag den 29. Juni ging vom Königsberge her ein furchtbares Gewitter über Göfiling. Von den zahlreichen Blitzschlägen traf einer das Gasthaus Groß, ohne es jedoch anzuzünden. Der Blitz fuhr durch verschiedene Räume des Hauses, durchlöcherete mehrmals den Plafond und betäubte einige Kinder leicht, die Besitzerin des Hauses aber so schwer, daß man sie erst mit vieler Mühe wieder zum Bewußtsein bringen konnte.

Mell. (Unfall durch ein Automobil.) Auf der Straße von Mell nach Pöchlarn ereignete sich am Dienstag ein Unfall durch ein Automobil. Der Wagen des Autobesizers H. Anderle in Pöchlarn begegnete einem Automobil; die Pferde wurden scheu und rasten mit dem Gefährte davon. Die Passanten suchten sich durch einen Sprung aus dem Wagen zu retten, wobei Fräulein Magdalena Eichhorn eine so schwere Gehirnerschütterung erlitt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Auch der Kutscher trug mehrfache Verletzungen davon. Der Besitzer des Automobils, das weiterfuhr, ist nicht bekannt.

Wien, am 2. Juli 1906. (Zur Erhaltung der Volkstrachten in Niederösterreich.) Der Landesverband für Fremdenverkehr hat nach dem Vorbilde der Tiroler-Vereinigungen, welche sich den Schutz der alten National-Trachten zur Aufgabe gemacht haben, die Förderung der Bestrebungen zur Erhaltung der Volkstrachten in unseren niederösterreichischen Gebieten in sein Programm aufgenommen. Dies wird von allen Freunden unserer idyllischen Alpen-Regionen umso mehr begrüßt werden, als ja bekanntlich die schmutze Volkstracht leider immer mehr und mehr im Aussterben begriffen und in manchen Tälern bereits spurlos verschwunden ist. Die niederösterreichischen Gegenden würden aber auch für den Fremden an Reiz und Anziehungskraft gewinnen, wenn die Bewohner wenigstens an Sonn- und Feiertagen die malerische Landestracht anlegen würden, was seit etwa zehn Jahren in vielen Tälern Tirols wieder geschieht. Man bilde kostümiertere Schützen- und Krieger-Kolonnen, Musikkapellen und Jugend-Abteilungen auch in unseren Tälern. Das weibliche Bedienungspersonal in den Alpen-Hotels und Landgasthöfen sollte, wie dies in Ober-Bayern, Südtirol und im Berner Oberland der Fall ist, ihren Dienst in der kleidsamen Landestracht verrichten, und die Verkehrs-Anstalten wären zu erfragen, Gruppen von kostümierten Landbewohnern bei Fahrten auf den Lokalfahrten wenn tantlich Ermäßigungen zu gewähren. Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat in dieser Richtung in anerkannter Weise den Anfang gemacht, indem sie über Vorstellung des Landesverbandes für Fremdenverkehr und des „Trachtenvereines der Wachau“ den in Volkstracht erscheinenden Mitgliedern dieser Körperschaft Fahrtermäßigungen auf der Donaustrasse: Hollenburger-Graben zugestanden hat. Die vom Landesverbande für Fremdenverkehr geplante Bildung von Lokal-Komitees zur Erhaltung der Volkstracht würde wesentlich zur Verwirklichung des schönen und patriotischen Gedankens beitragen. Auch unser Monarch hat — wie erinnerlich — bei der Besichtigung eines Fremdenverkehrs-Bildes in der Fremdenverkehrs-Abteilung der Automobil-Ausstellung auf die Notwendigkeit der Erhaltung der Volkstracht hingewiesen und dem geschäftsführenden Vize-Präsidenten des Landesverbandes kaiserlichen Rat A. Kefler gegenüber sein Bedauern über das drohende Verschwinden der National-Trachten in unseren Alpengebieten Ausdruck verliehen.

Aus Waidhofen.

Landes-Oberrealschule. (Schüleraufnahme.) An der n.-ö. Landes-Oberrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs findet die Aufnahme der Schüler in die erste Klasse am 13. und 14. Juli, jedesmal von 1—2 Uhr, und von 2—5 Uhr die Aufnahmeprüfung statt. Zur Einschreibung haben die Schüler

in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und den Tauf- oder Geburtschein sowie die letzte Schulnachricht mitzubringen. Ansuchen um Schulgeldbefreiung oder um Unterstützung mit Büchern und Lehrmitteln sind gleich bei der Einschreibung mündlich vorzubringen. Auskünfte über Studentenquartiere werden von der Direktion bereitwillig erteilt.

25 jähriges Dienstjubiläum. Am Mittwoch vollendete Herr Lehrer Arthur Kopecky, Mitglied des k. k. Bezirksschulrates Amstetten, sein 25. Dienstjahr als Lehrer. In einer gefälligen Zusammenkunft, welche ihm seine Zeller Kollegen und Kolleginnen zu Ehren veranstalteten, wurde Herrn Kopecky zum Zeichen der Verehrung ein sehr schönes Bierglas überreicht.

Männergesangsverein. Am Donnerstag den 5. Juli fand im Gartenaloue des Hotels In Führ der letzte Gesangsabend vor den Ferien statt. Der Männergesangsverein unterbricht jetzt bis Mitte September seine Tätigkeit und wird nach dem Studium der Chöre für das 11. Jahrgungsmäßige Konzert beginnen. Jeden Donnerstag findet im Gasthose In Führ gemüthliche Zusammenkunft der in Waidhofen verbleibenden Sänger statt.

Familienausflug des Turnvereines. Sonntag den 8. Juli d. J. unternimmt der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs mit seiner Frauen- und Mädchenriege einen Familienausflug nach Oberland und trifft dort selbst mit dem neugegründeten Turnverein Weyer zusammen. Heitere Turnspiele, sowie Freiübungen der Turnerinnen und Turner werden zur Belebung der Unterhaltung das ihrige beitragen. Der gemeinsame Abmarsch von Waidhofen erfolgt um 2 Uhr nachmittags ab Kaffeehaus In Führ. Im Falle ungünstiger Witterung unterbleibt der Ausflug. Es läßt sich wohl mit Gewißheit annehmen, daß auch diese Veranstaltung des hiesigen Turnvereines sich einer recht regen Beteiligung erfreuen wird, umso mehr, als es gilt, dem Nachbarvereine von Weyer einen Besuch abzustatten. Es ist wohl selbstverständlich, daß Freunde der deutschen Turnerei, wie überhaupt des deutschen Volksgedankens, zur Teilnahme freundlichst eingeladen sind.

Großes Volksfest im Stadtpark. Der Ausschuss des Vereines zur Hebung des Fremdenverkehrs hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, am 22. bei ungünstiger Witterung am 29. Juli l. J. im hiesigen Stadtpark ein in großem Maßstabe angelegtes Volksfest zu veranstalten. Der 22. Juli wäre gerade der Jahreslag des im Vorjahre zugunsten des Verschönerungsvereines und der Prochenberghütte veranstalteten Parkfestes, das trotz des verhältnismäßig ungünstigen Wetters doch einen so herrlichen Verlauf genommen hat. Im Interesse der Sommerfeste ist dieser Beschluß der Vereinsleitung mit Freuden zu begrüßen, umso mehr, als es sich gezeigt hat, daß sich hiezu der Stadtpark mit dem dazugehörigen Kinderparke ganz vorzüglich eignet. Mit doppelter Freude konstatieren wir aber, daß es auch dem Vereinsausschusse gelungen ist, wieder Frau Direktor Pauline Buchner als Arrangeurin für dieses Fest zu gewinnen. Frau Direktor Buchner hat ja schon oft den Beweis erbracht, daß die von ihr inszenierten Veranstaltungen im Vorhinein des Erfolges sicher sind. Was sie unternimmt, das wird mit einer Beharrlichkeit und Fähigkeit durchgeführt, die staunenswert ist. Wenn daher Vereinsausschuss und das Vergnügungskomitee bei seiner Veranstaltung unter der Flagge „Buchner“ segelt, wird das Ziel sicher erreicht. Um die Veranstaltung in entsprechender Weise durchführen zu können, ist es natürlich notwendig, daß das vorbereitende Komitee und dessen Präsidentin auch allseits die ausgiebigste Unterstützung finden. Es ergeht daher schon heute an die gesamte Bevölkerung und p. t. Sommergäste die dringende Bitte, die Aktion des Fremdenverkehrsvereines auf das tatkräftigste zu unterstützen. Um ein gutes Gelingen des Festes zu ermöglichen, werden auch die Sommergäste gebeten, das Komitee kompetitieren zu helfen. Jene Damen und Herren, welche sich in den Dienst der Sache stellen wollen, werden gebeten, dies Frau Direktor Buchner, Mühlstraße, Villa Brantner, täglich von 11 bis 12 Uhr mittags oder beim Obmann des Vereines zur Hebung des Fremdenverkehrs, Herrn Anton von Henneberg, Oberer Stadtplatz, bekanntzugeben. Ein eventuelles Reinertragnis fließt dem stark bezimierten Fonde des Vergnügungskomitees, dem Fonde zur Errichtung eines Musikpavillons und dem Fonde zur Errichtung eines Schillerdenkmals zu. Die Details des Festprogrammes werden wir in nächster Zeit bekanntgeben. Wir wünschen schon heute dem Unternehmen besten Erfolg und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß alle Faktoren zum Gelingen des Festes beitragen werden.

Hauptversammlung des Volksbildungsvereines. Mittwoch den 4. Juli 1906 hielt der Zweigverein Waidhofen a. d. Ybbs des Volksbildungsvereines in Frau In Führs Gasthof die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die von Seite der Vereinsleitung erstatteten Rechenschaftsberichte wurden mit Beifall zur Kenntnis genommen und den Berichterstattern der Dank ausgedrückt. Gleich den Vorjahren war auch im abgelaufenen Vereinsjahre die Haupttätigkeit des Volksbildungsvereines auf die Volksbücherei gerichtet. Dieselbe zählt derzeit 2196 Bände. Im verfloffenen Jahre wurden am 43 Sonntagen 4130 Bände an 1497 Entleiher ausgegeben, im Durchschnitt entfallen somit auf einen Ausleihtag 96 Bände. Die Verwaltung der Bücherei liegt seit einer Reihe von Jahren in den Händen des Herrn Lehrers Adolf Bishur. Da derselbe infolge seiner Erkrankung nicht in der Lage ist, diese weiterführen zu können, hat die Hauptversammlung Herrn Bishur von der Stelle eines Bücherwartes entbunden und ihm aus diesem Anlasse für sein vieljähriges, eifriges, mustergiltiges Wirken im Interesse des Vereines Dank und Anerkennung ausgedrückt. In die Vereinsleitung wurden gewählt die Herren: Ob-

mann: Johann Gartner, Obmann-Stellvertreter: Alois Hoppe, Bücherwart: Rudolf Köchl, Kassier: Julius Weigend, Schriftführer: Johann Hammeringer, zu Ausschüssen die Herren: Johann Berger, Dr. J. C. Steindl, Rudolf Völker und Adam Zeitlinger, zu Rechnungsprüfern die Herren: Eduard Tosko und Hans Großauer. Es erübrigt uns nur noch, an dieser Stelle an die geehrte Bewohnerschaft der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und deren Umgebung das höfliche Ersuchen zu stellen, auch weiterhin ihr Scherflein zum Volksbildungsvereine beitragen zu wollen und so der Vereinsleitung die Möglichkeit zu bieten, den an sie durch die Volksbücherei herantretenden Anforderungen gerecht zu werden. Spenden für die Bücherei — seien es nun Bücher, Spenden oder Spenden anderer Art — nehmen jederzeit gerne die Leitungsmitglieder entgegen.

Musikunterstützungsverein. Bei der am 2. d. M. abgehaltenen Hauptversammlung wurden in den Vereinsauschuss die Herren A. v. Henneberg, F. Luger, A. Lughofer, F. Pohl, J. Wahsl, J. Weigend und A. Zeitlinger gewählt. Der Vereinsauschuss konstituierte sich wie folgt: Vorstand F. Pohl, Vorstand-Stellvertreter A. Zeitlinger, Kassier F. Luger, Schriftführer A. Lughofer. In das Musikkomitee wurden die Herren F. Pohl, J. Wahsl und J. Weigend entsendet. Zum Obmann desselben wurde Herr F. Pohl, zum Obmann-Stellvertreter Herr A. Hoppe, zum Kassier Herr J. Wahsl, zum Schriftführer Herr J. Weigend und zum Musikkommissar Herr E. Kirchberger gewählt. — Das nächste Promenadekonzert der Stadtkapelle findet bei günstiger Witterung Mittwoch den 11. d. M. um 7 Uhr abends auf dem unteren Stadtplatz statt.

Sektion Waidhofen an der Ybbs des D. u. O. Alpenvereines. Die Sektion veranstaltet Sonntag den 15. Juli einen Ausflug auf die Boralpe und ladet hiezu alle Mitglieder und Gäste, die Freunde unserer schönen Gebirgswelt sind, zur Teilnahme ein. Abfahrt ab Staatsbahnhof 3 Uhr 44 Minuten, ab Haltestelle Stadt Waidhofen 3 Uhr 47 Minuten früh nach Weissenbach — St. Gallen. Aufstieg von Altenmarkt über Tanzboden (1727 Meter) durch die „Ruckete Mauer“ zur Stumpfmauer (1769 Meter) zirka 5 Stunden. Abstieg nach Hollenstein zirka 3 Stunden. Schlussskizze in Schönhammers Gasthof (ehemals Dietrich) in Hollenstein, Rückfahrt ab Hollenstein 9 Uhr 48 Minuten abends. Ausrüstung: Nagelschuhe, Bergstock; Zumbis ist mitzunehmen. Anmeldungen bittet man an den Vorstand Herrn A. Kopecky, Oberer Stadtplatz Nr. 18, zu richten.

Die Prochenberghütte bei Ybbsitz ist nunmehr ständig bewirtschaftet und erfreut sich bereits eines zahlreichen Besuches und sehr guten Rufes. Fräulein Mathilde Pleslinger ist eifrig und mit bestem Erfolge bemüht, durch ausgezeichnete Küche, gutes frisches Getränk sowie durch aufmerksame saubere und reine Bedienung den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Konzert u. Kränzchen der Postbediensteten. Wie wir bereits mitgeteilt haben, veranstalten die Bediensteten des hiesigen k. k. Postamtes unter dem Protektorate des Herrn k. k. Postverwalters Alois Hansal im Garten des Hotels „zum goldenen Löwen“ ein Gartenkonzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Die Musik besorgt hiebei die Stadtkapelle. Im Interesse der Postbediensteten, welche durch ihre Dienstleistung in innigem Kontrakte mit der Bevölkerung stehen, wäre ein guter Besuch dringend zu wünschen. Wir sind überzeugt, daß sich denn auch das Konzert und das Kränzchen eines recht guten Besuches erfreuen wird.

Musealverein. Dem Musealverein für Waidhofen und Umgebung sind seit dem letzten Ausweise folgende Spenden zugekommen: Von Herrn Johann Werchlawsky hier: eine alte Schnellwage; von Frau Franziska Jahn hier: eine schwarze Linzerhaube; von Herrn Ignaz Widenhäuser in Opponitz: ein eiserner Leuchter, eine Kleinspanleuchte; von Frau Jäzlie von Kretschmayer hier: ein Delgemälde (Marienbild); von Herrn Karl Frieß hier: ein silberner Uhrschlüssel mit Maria Theresentaler; von Frau Franziska Tufel hier: eine Spielboxe, ein Spielwerk mit Metallwalze, eine silberne Taschenuhr, ein Vogelwerk mit hölzerner Walze, eine Standuhr mit Abajtersäulen; von Herrn August Lughofer hier: eine eingelegte Pistole, ein eingeleger Doppeltstutzen; von Frau Marie Fuchs hier: ein Delgemälde; von Herrn Karl Forster aus Wien: diverse Gegenstände aus Glas, Porzellan und Zinn; von Herrn Wilhelm Minklaff hier: ein Degenstock, zwei Spinnrocken, eine Haspel; von Frau Mathilde Eder hier: eine lederne verzierte Anhängetasche, zwei Delgemälde (Porträts), zwei alte Bücher; von Frau Irma Mühler hier: ein Frauenleibchen aus gesticktem Seidenbrokat, ein Frauenleibchen aus rotem Seidenstoff, eine schwarze Linzerhaube, eine Sammtmütze mit Lederschirm und Silberborten, ein altes Türschloß, vier alte illustrierte Stellenbriefe, sechs alte Bücher; von Frau Amalia Fischer hier: ein vergoldeter Kammerherrnschlüssel aus der Zeit Kaiser Franz I., ein Alt-Wiener Porzellaneller mit Blumenmalerei und Goldbrand, zwanzig Kronen bar als Ergebnis einer Sammlung; von Herrn Richard Riedl hier: drei Münzen; von Realschüler Gustav Franzl hier: eine Lanze, zwei Einschreibbücher bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts zurückreichend; von Herrn A. Schwarz aus Wien: Münzen; von der verehrlichen Stadtgemeinde Ybbs a. d. Donau: ein Verzeichnis der im Stadtarchive befindlichen Urkunden vom Jahre 1310 bis 1829.

Zur Ledertenerung. Wie aus den jüngst erschienenen Fachblättern zu entnehmen ist, haben die geeinigten Lederindustriellen eine neuerliche Erhöhung aller Lederarten vorgenommen, die mit 1. Juli schon in Kraft getreten ist.

Bei Sohlenleder beträgt die Erhöhung 20 Kronen per 100 Kilogramm. Die Kohlederaktionen der Vormoche aus Prag, Budweis, Pilsen, Dresden, Leipzig brachten eine neuerliche Erhöhung von 6—7 Heller per Kilogramm. Es werden die 1a Rindshäute im grünen Zustande schon bis zur enormen Höhe von 1 Krone 28 Heller per Kilogramm gekauft, daher zu erwarten steht, daß dieser Artikel noch nicht bei dem jetzigen Preis Halt machen dürfte.

Landes-Winterschule. An der n.-ö. Landes-Winterschule für Landwirtschaft in Tulln beginnt das neue Schuljahr mit 4. November 1906, für welches von nun an schriftliche oder mündliche Schüleranmeldungen bei der Anstaltsleitung in Tulln entgegengenommen werden. Diese Lehranstalt hat den Zweck, die der Schulpflicht entwachsenden jungen Landwirte in der kürzesten Zeit und mit dem geringsten Kostenaufwande für den zeitgemäßen Betrieb bäuerlicher Landwirtschaft vorzubereiten. Der Lehrgang ist für die arbeitsfreie Jahreszeit auf 2 Wintersemester zu je 5 Monaten Unterrichtsauer berechnet und hat diese Lehranstalt ihren Zöglingen neben der Festigung und Erweiterung der in der Volksschule erworbenen Kenntnisse durch Erteilung eines geregelten Fachunterrichtes die Bedingungen eines richtigen, den Verhältnissen der Gegend entsprechenden bäuerlichen Wirtschaftsbetriebes verständlich zu machen. Unterstützt wird der Fachunterricht durch: 1. landwirtschaftliche Exkursionen; 2. einen den seinerzeitigen Lebensbedürfnissen angepaßten „hausgewerblichen Unterricht“; 3. den Lehrzweck fördernde, sachliche Demonstrationen und praktische Uebungen. Für die Aufnahme wird gefordert: 1. das Entlassungszeugnis einer öffentlichen Volksschule; 2. der Nachweis des Alters; 3. die zustimmende Erklärung der Eltern oder des Vormundes. Die in den II. Jahrgang Eintretenden melden sich unter Vorweisung ihres „Schulausweises“ über den zurückgelegten I. Jahrgang. Schulgeld oder Aufnahmegebühr ist nicht zu entrichten, doch hat jeder Schüler für die notwendigen Lehrbücher und Schreibmaterialien selbst aufzukommen. Für die notwendige Unterbringung der Zöglinge aus entfernteren Ortschaften wird beratend vorgesorgt oder nach Erfordernis zu billiger Fahrt auf der Eisenbahn die Bewilligung sogenannter „Schülerkarten“ erwirkt. Nach Maßgabe des vorhandenen Raumes können auch ältere Landwirte als „Gäste“ an dem Unterrichte in einzelnen oder allen Lehrgegenständen teilnehmen. Weitere Auskünfte erteilt bereitwilligst und Anmeldungen nimmt entgegen die Leitung der n.-ö. Landeswinterschule für Landwirtschaft in Tulln.

Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen an der Ybbs.

- 11. Kranzl am 25. Juni 1906. 1. Best Herr A. Jaz mit 53 Teiler 2. „ „ Oblt. Karger „ 74 „ 3. „ „ J. Jaz „ 91 „ 4. „ „ A. Zeitlinger „ 104 „ 1. Gruppe Prämie Herr A. Jaz mit 40 Kreifen 2. „ „ „ F. Kubrka jun. „ 31 „ 3. „ „ „ F. Kubrka sen. „ 33 „

- 12. Kranzl am 2. Juli 1906. 1. Best Herr B. Hrdina sen. mit 27 Teiler. 2. „ „ „ J. Jaz „ 92 „ 3. „ „ „ F. Kubrka sen. „ 161 „ 4. „ „ „ A. Zeitlinger „ 194 „ 1. Gruppe Prämie Herr B. Hrdina sen. mit 39 Kreifen. 2. „ „ „ „ J. Jaz „ 37 „ 3. „ „ „ „ Oblt. Karger „ 35 „

Gefunden wurde ein Geldstück in der Nähe der Hirschlehner-Villa und eine Geldnote in der unteren Stadt. Die Verlustträger wollen sich in der Verwaltungsstelle dieses Blattes melden.

Fremdenliste. Bis zum 4. Juli sind als in der Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung angekommen und amtlich gemeldet 836 Parteien mit 1272 Personen.

Sparkasse. Stand der Einlagen am 31. Mai 1906 15,048,437 Kronen 37 Heller. Im Monate Juni 1906 wurden von 453 Parteien eingelegt 162,366 Kronen 93 Heller, zusammen 15,210,804 Kronen 30 Heller und behoben von 300 Parteien 108,269 Kronen 16 Heller, so daß am 30. Juni 1906 eine Gesamteinlage von 15,102,535 Kronen 14 Heller verbleibt. Stand des Reservefonds am 30. Juni 1906 1,209,841 Kronen 92 Heller.

Wer weiß es wie lang er gesund bleibt, deshalb ist es notwendig, Fellers Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Marke „Elsa-Fluid“ ständig im Hause zu halten. Dasselbe wirkt rasch und sicher bei Gliederreissen, Krämpfen, Gicht, Kopf- und Zahnschmerzen, Hexenschuss und anderen Uebeln. Viele Tausend Dankbriefe bezeugen die großartige Wirkung dieses ausgezeichneten Hausmittels. Der allewige Erzeuger E. V. Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 201 (Kroatien), versendet 12 kleine oder 6 Doppelflaschen um 5 Kronen franko.

Vom Bächertisch.

Mit einem nach seinem Ableben veröffentlichten Werke beschenkt der unergiebliche Julius Verne mit dem „Einbruch des Meeres“ den großen Kreis seiner Leser. Er führt diese nach dem nördlichen Afrika und hilft an den seltsam-tausendjährigen erwogenen Plan der Schaffung eines Saharameeres an. Mit greifbarer Deutlichkeit werden dabei die Sitten und Gebräuche der eingeborenen Araber, der erklärliche Widerstand gegen die Umwandlung ihrer Domäne in ein für Seeschiffe zugängliches Wasserbecken geschildert, wird ihre Nahrung, ihre Unterwelt ans Licht gestellt und gleichzeitig entrollt der Verfasser, der so meisterhaft mit der Feder zu malen verstand, die interessanteren Bilde von verschiedenen in der Sahara verstreuten Ortschaften, von der ägyptischen Natur der Däsen und von der trostlosen Vödergestaltung der eigentlichen Wüste. Daß die ganze Erzählung sich im Kreise von charakteristisch gezeichneten Personen abspielt, bedarf bei Julius Verne ja kaum einer Erwähnung. Er weiß mit jeder Zeile zu fesseln, selbst wo er rein wissenschaftliche Dinge in den Rahmen

seiner Arbeit einfließt. (18 Bogen, Dttav, Gehftet 1 Krone, Gebunden 1 Krone 30 Heller. A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.)

Die Kunst des Kartographen besteht darin, die dargestellten Gebiete Federstrich ohne Ausnahme wirklich verständlich zu machen. Mit der neuen, eben erschienenen G. Freytag's Generalkarte für Nieder-Oesterreich, 1:250,000, mit Ortsverzeichnis, Preis 4 Kronen —, auf Leinwand 6 Kronen —, hat der Verlag G. Freytag & Berndt, Wien 7, Bez. Schottenfeldgasse 62 seine Meisterschaft in dieser Kunst bewiesen. Eine prächtige plastische Wiedergabe der von der Tiefebene bis zum Hochgebirge in allen Abstufungen vertretenen Bodengestaltung des Stammlandes der Monarchie in der Ausgabe mit Terrain zeigt auch dem im Kartenlesen ungelübten Auge auf den ersten Blick die Schönheit des Landes, dessen charakteristische Formen außerordentlich deutlich und naturwahr zur Anschauung gebracht werden.

Selbstverständlich ist die Karte auch in Bezug auf die Daten durchwegs auf der Höhe der Zeit. Die neue Wiener Hochquellen-Leitung, wie der Donau-Oberkanal, neue und projektierte Bahnen, Straßen, alle Gemeinden und fast sämtliche oft weit auseinanderliegende Bestandteile solcher (Rotten) etc. haben Aufnahme gefunden, so daß die Karte in jeder Richtung den gewünschten Aufschluß gibt. Das beigegebene Ortsverzeichnis nennt das Feld, in dem jeder Ort zu finden ist, sowie Post, Telegraph, ob Eisenbahn- oder Dampfstation, endlich die zugehörige Bezirkshauptmannschaft. Jene Interessenten, welchen die Verwaltungs- und Gerichts-Bezirk wichtiger sind, sei die Ausgabe mit politischer Einteilung empfohlen, in der die Terrain-Darstellung gänzlich weggelassen und durch farbiges Flächenkolorit der Bezirkshauptmannschaften u. bis Angabe der Gerichtsbezirks-Grenzen ersetzt ist. Der Preis ist ebenfalls 4 Kronen —, auf Leinwand 6 Kronen —.

Die blutigen Wirren des Bauernkrieges werden uns von Felix Rabor in seinem Roman „Der Helsensteiner“, dessen Schluß in dem soeben erschienenen 9. Heft der illustrierten Familienzeitschrift „Die Katholische Welt“ (Verlag der Pallottiner, Limburg a. d. Lahn, Preis 4 80 Mt.) vor uns liegt, trefflich geschildert. Interessantes und Lehrreiches zugleich bietet B. Stein uns in seiner Abhandlung „Die Dichter und der Alkohol“. „Echte Perle“ von M. du Campfranc wird fortgesetzt. Außerdem enthält das reich illustrierte Heft noch „Bilder aus Coblenz“ von F. Mariaux, „Folkt Wilfrieds Heimat“ von Th. Rhaß, „Aus der Vorzeit dunklen Tagen“ von A. Kohl und noch verschiedenes, das Herz und Gemüt anregt. Die Kunstbeilage „Mittwoch“ von Hieronymi vervollständigt den Wert des Heftes.

Wenn Ziersträucher in kleine Gärten gepflanzt werden, so sind sie in den ersten Jahren zuweilen recht hübsch, später werden sie aber störend, weil sie zu sehr in die Höhe wachsen. Mit der Schere soll dann Hilfe gebracht werden. Die beschriebenen Sträucher werden aber sehr häufig, blühen fast nicht und nach einiger Zeit werden sie wieder zu hoch. Der praktische Ratgeber vertritt nun die Ansicht, daß ein Strauch im kleinen Garten dauernd niedrig bleiben und reich blühen soll. In diesem Sinne empfiehlt er einige neue Zierpflanzenarten, die nach den beigegebenen Abbildungen sehr schön sind. — Gartenfreunden wird die betreffende Nummer vom Gesichtspunkt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. auf Wunsch kostenfrei überandt.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

In der heissen Jahreszeit kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist, MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

Gesetzlich geschützt. Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Allein echt ist Thierry's Balsam nur mit der grünen Dornenmarke. Allberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Rotaroch, Brustleiden, Influenza etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franko. Thierry's Centifoliensaft albekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abfesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Fiegel K 3.60 franko versendet nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahmeanweisung. Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko Depot: In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Droguerien

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. Krondorfer anerkannt bester natürlicher alcal. SAUERBRUNN Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc. Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.

Ungewöhnliche und rheumatische Schmerzen, Seitenstechen, Gliederreissen, Krämpfe, Rücken-, Nerven- u. Muskelschmerzen, Hexenschuss, Verrenkungen etc. heilt laut Aussage tausender Dankschreiben Fellers wohlriechende Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Marke „Elsa-Fluid“, 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko 5 K, 24 kleine oder 12 Doppelflaschen franko 8 K 60 h und Fellers abführende Rhabarber-Pillen mit der Marke „Elsa-Pillen“ 6 Schachteln franko 4 K beim Erzeuger E. V. Feller, Apotheker in Stubica, Elsaplatz Nr. 201 (Kroatien). Empfehlenswert ist es, Fellers abführende Rhabarber-Pillen mit der Marke „Elsa-Pillen“ 6 Schachteln um 4 K mitzubestellen; selbe wirken grossartig bei Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Uebelkeiten, Hartleibigkeit etc. Echten Balsam bekommt man nicht 1, sondern 2 Dutzend um 5 K franko. Zagorianer Brust- und Hustensyrup 2 Flaschen 5 K. Echte schwedische Magentropfen 3 Flaschen 5 K franko.

Verlorenes Glück.

Die Lieder, die ich einst Dir sang, Die hast Du längst vergessen, Mein Herz ist schwer, mir ist so bang, Du kannst es kaum ermesien. Du warst ja meine ganze Welt, Mein Licht und meine Freude, Die Träne, die vom Auge fällt, Die spricht von meinem Leide. Oft sinne ich mit großem Schmerz, Was Du mir einst gewesen Und tiefes Weh ergreift mein Herz, Es kann nicht mehr genesen. Ach! lehrte nur die Zeit zurück, Wie all' die schönen Stunden, Denn ein so ganz verlorenes Glück, Das schlägt die tiefsten Wunden. Waidhofen a. d. Ybbs, Juli 1906.

J. Pf.

Aus aller Welt.

Eine Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Wien. Zu den vielfachen Ehrungen, die dem Kaiser Franz Joseph zu seinem im Jahre 1908 bevorstehenden sechzigjährigen Regierungsjubiläum vorbereitet werden, gestellt sich der Plan einer Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Wien. Auf dem Kongress des deutschen Gewerbevereines in Reichenberg sprach Kommerzialrat Denk, der Präsident des niederösterreichischen Gewerbevereines, über die Ausstellung. Er teilte mit, daß das Präsidium des Vereines kürzlich vom Kaiser in Audienz empfangen wurde und den Grundplan sowie die Idee der Ausstellung vorlegte. Der Kaiser habe seine Zustimmung gegeben, daß die Ausstellung den Titel „Kaiser-Jubiläums-Ausstellung“ führe und hinzugefügt, daß er das Unternehmen unter seinen besonderen Schutz nehme. Man dürfe hoffen, daß 1908 ein Werk entstehen werde, angemessen und würdig des großen Anlasses.

Zuchtschweine-Ausstellung in Tulln. Im Laufe des Monats September veranstaltet der n.-ö. Landes-Kulturrat unter Mitwirkung des landwirtschaftlichen Bezirksvereines in Tulln eine größere Ausstellung von Zuchtschweinen verbunden mit entsprechender Prämierung. Zugelassen werden Schweine: a) Der englischen Rassen (mittelgroße und große Yorkshires). b) Kreuzungsprodukte der englischen Rassen mit deutschen Landschlagtypen. c) Der veredelten deutschen Rasse. (Westphäler Typen) d) Landschlagsschweine und zwar aus allen Teilen Niederösterreichs. Mit dieser Ausstellung sind auch Prämierungen mustergiltiger Schweinehaltungen (in Plänen und Modellen) sowie deren Einrichtungsgegenstände, Futtermittel und bezugnehmende Futterbereiungsmaschinen, Streumaterialien, Desinfektionspräparate u. s. w. verbunden. Die näheren Bestimmungen über diese Veranstaltung werden in kürzester Zeit vom Landes-Kulturrat entsprechend bekanntgegeben werden.

Der Phonograph als Bahnportier. Der Phonograph, der schon auf so verschiedenen Gebieten von Nutzen gewesen ist, soll nun auch in seinem Heimatlande Amerika auf den Bahnhöfen Verwendung finden. Zu Nutz und Frommen aller zerstreuten und unerfahrenen Reisenden wollen nämlich die amerikanischen Eisenbahngesellschaften auf den Bahnhöfen aller ihrer Linien mächtige Phonographen aufstellen, die einige Minuten vor Abgang und Ankunft jeden Zuges die Richtung und genaue Ankunftszeit des betreffenden Zuges ankündigen sollen, damit jeder wisse, wann und wo er einsteigen solle und danach seine Vorbereitungen treffen möge.

2500 Kronen für einen einzigen Kuß ist zwar ein recht hoher Preis, er muß aber von einem gewissen John Porterfield bezahlt werden. So hat ein englischer Gerichtshof entschieden. John Porterfield, ein fünfzigjähriger Junggeselle mit buschigen, rötlichen Augen, Landmann und Besitzer großer Zigeleien, erschien eines Tages in einem Laden in Strabone

(Irland). Die hübsche Verkäuferin Mathilde M. Kinley war allein im Laden anwesend und Portefeld erklärte ihr rund heraus, daß er sie küssen werde. Trotz des Sträubens umarmte er das Mädchen und als die Bedroh'e um Hilfe rief und die Besitzerin des Ladens kam, stieß er diese mit solcher Wucht beiseite, daß sie vierzehn Tage lang das Bett hüten mußte. Die Gefügte erhob Klage wegen tätlicher Beleidigung und forderte eine hohe Buße. Vor dem Gerichtshofe in Dublin, der die Sache verhandelte, erklärte Fräulein M. Kinley, wäre der Beklagte ein hübscher junger Mann gewesen, würde die Sache anders liegen, so aber müßte sie auf einer Buße bestehen. Dies sah der Gerichtshof auch ein und verurteilte den kühnen Junggesellen zu einer Buße von 2500 Kronen.

Die Insel Formosa ist nicht nur ein Opfer der vielen Erderschütterungen, die sie von Zeit zu Zeit heimsuchen und von denen das jüngste, das erst vor wenigen Wochen stattfand, vielleicht das schrecklichste war. Trotz der japanischen Herrschaft lebt und gedeiht, wie ein englisches Blatt berichtet, im Herzen der Insel ein wilder Kopfsjägerstamm, an dessen Gebiet sich kein Fremder heranwagt. Der Stamm hat kein Oberhaupt und weiß nichts von einem behördlichen Joch. Noch vor nicht allzu langer Zeit drang eine Schar dieser unheimlichen Jäger bis zur Hauptstadt Taisch vor und hielt dort mitten in der Nacht eine wahrhaft entsetzliche Kopfernte. Gewöhnlich aber begnügen sich die Kopfsjäger mit den Köpfen der auf den Theepflanzungen beschäftigten Chinesen. Sie sind klein von Statur, aber mit Riesenkräften begabt; ihre Frauen genießen eine große Freiheit, im Gegensatz zu den Frauen anderer Völker des fernen Ostens. Die Japaner wagen nicht, ihnen offen entgegenzutreten, weil sie zur Jagd auf diese wilden Jäger 100.000 Mann brauchten und sich unter großen Gefahren in dichte Urwälder hineinwagen müßten, wobei der Ausgang der Sacht noch sehr zweifelhaft wäre.

Humor vom Tage. In der letzten Nummer der „Megendorfer Blätter“ lesen wir folgende gelungenen Scherze: Kindermund. Die kleine Else: „Sag, Mama, wenn man in Italien wohnt, wohin macht man denn dann die Hochzeitsreise?“ — Ausgenutzt. Dame: „Sie sind gestern zweimal an mir vorübergegangen und haben mich nicht bemerkt.“ — Strohwitwer: „Tausendmal Pardon! — Aber bitte, möchten Sie das nicht meiner Frau erzählen, sie kommt morgen von der Reise zurück!“ — Arbeitseinteilung. Hausherr: „Wie — zwölf Mark für das bisschen Arbeit, eine Tür abzuhobeln — und da steht noch: drei Mann eine Tür abgehobelt!“ — Lehrling: „Ja, wissen S', Herr Maier, dös is a so: der G'sell hat g'hobelt, i hab's Werkzeug 'tragen und der Meister hat — zug'schaut!“ — Gaunerregie. Ede: „Hast du gehört, Lude, jetzt will man die Verbrecher schon nach den Fingerabdrücken wieder erkennen!“ — Lude: „Da müssen wir also in Hinkunft in Handschuhen arbeiten; ja, die Regle wird immer größer!“ — Origineller Schluß. „Mein Sohn studiert schon seit einem Jahre Kriegsgeschichte!“ — „Will er denn heiraten?“

Straf-Chronik
des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. Am 20. Juni: Barwig Karl, Schlossergehilfe aus Schönau (Mähren), Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker. Huemer Josef, Tagelöhner aus Ernstshofen, Betrug, 5 Monate Kerker. Gabriel Maria, Tagelöhnerin aus Teesdorf, Diebstahl, 1 Monat Kerker. Hinterwallner Johann, Pfriändner aus Markersdorf, Trunkenheit, 1 Monat Arrest. Sommerauer Johann, Zeugschmied aus Bad Hinterberg, Religionsstörung, freigesprochen. — Am 23. Juni: Gaszar Andreas, Schmiedgehilfe aus Türnik, Trunkenheit, 1 Monat Arrest. — Am 27. Juni: Nablinger Leopold, Knecht aus Stagenndorf, Diebstahl, 2 Monate schweren Kerker. Magl Ignaz, Kellner aus Wien, Uebertretung des Betruges, 4 Wochen strengen Arrest.

Gerichtssaal.

St. Pölten, 5. Juli.

Die Verhandlungen gegen die ehemalige Lehrerin Friederike Büchel, die beschuldigt war, im Jahre 1901 den noch nicht 14jähr. Schulknaben Franz Szepjan zu Unsitlichkeiten verleitet und ihn dann im Auslande in einem Kloster untergebracht zu haben, damit ihr verbrecherisches Treiben nicht aufkomme, endete gestern in später Nachstunde mit der Verurteilung der Angeklagten zu sechs Monaten schweren Kerkers.

Die Angeklagte erklärte sich nichtschuldig und gab an, Szepjan habe ihr erbarnt, weil er schlecht behandelt wurde. Uebrigens habe sein Pflegevater ihre Absicht gekannt, habe nicht Ja und nicht Nein gesagt; erst viel später habe er erklärt, er ließe den Knaben nicht ins Kloster. Im übrigen gab die Angeklagte alles ziemlich übereinstimmend mit der Anklage an.

Es wurde hierauf Szepjan selbst vernommen. Er ist derzeit Magazineur im Emailwerke „Austria“ in Knittelfeld. Der Zeuge äußert sich mit großer Offenheit über die Beziehungen zwischen ihm und der Lehrerin, was diese veranlaßt, öfters in lautes Schluchzen auszubrechen. Verteidiger Dr. v. Benedicty hält dem Zeugen vor, daß er bei seiner ersten Einvernahme die Angeklagte minder belastet habe. — Zeuge: Damals habe ich mich vor meinen Zieheltern geschämt.

Der Pflegevater Eduard Maier, Fabrikarbeiter in Elst, erzählt, daß er den kleinen Szepjan zu sich nahm, als dessen Mutter starb und dessen Vater im Sterben lag, dann habe er den Knaben ganz adoptiert. Damals war das Kind drei oder vier Jahre alt. Als er einmal Verdacht gegen die Büchel äußerte, habe diese ihn wegen Ehrenbeleidigung geklagt. Er sei aber freigesprochen worden. — Vors.: Na, hören Sie, Angeklagte, da gehört aber Mut dazu, noch zu klagen. — Ang.: Man hat mir gesagt, ich soll klagen. — Zum Schlusse wurden Briefe verlesen, in denen die Angeklagte Kindern, die als Zeugen einvernommen werden sollten, ihre Verantwortung vor dem Gerichte genau mitteilte. Die Briefe schließen alle mit: „Ich weiß also, wie es war; sagt nur die Wahrheit.“ Um 11 Uhr nachts fällt der Gerichtshof das eingangs angeführte Urteil.

Inseraten-Abteilung.

3 Worte . . .
„Altvater“
Sessler
Fägerndorf

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 26. Juni 1906, Geschäftszahl E 313/6 gelangen

am 10. Juli 1906, vormittags 11 Uhr in dem Amtszimmer Nr. 3 des k. k. Bezirksgerichtes Waidhofen a. d. Ybbs zur öffentlichen Versteigerung: 9 im Konkurse Josef Blumentritt ausstehende Forderungen im Gesamtbetrage von 819 Kronen 72 Heller.

Die Josef Blumentritt'sche Konkursmasse-Verwaltung übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und die Einbringlichkeit der Forderungen.

k. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. II am 5. Juli 1906.

296 1-1 Fohringer, Kanzlist.

Spezerei- und Karzwarenhandlung

nahe bei Waidhofen a. d. Ybbs, im besten Gange, guter Posten, schön eingerichtet, anstoßende Wohnung, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen.

Anträge unter „Kaufmann“ postlagernd umstellen bis 11. d. M. Vermittler verbeten. 297 1 1

Agenten

293 2-1

mit Bekanntschaft bei Privaten gegen monatliches fixes Gehalt von 80 K und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verkaufe neuer patent. Artikel, die in jedem Haushalt, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig sind. Diese Agentur kann auch jedermann, der in Privatfreien Bekanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzusenden unter Chiffre „Neuezeit 1907“ an Rudolf Wosse, Prag.



Allen Freunden gegebener und gesunder Kost für Geist und Gemüt empfehlen wir aufs wärmste unsere (Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Literatur der Gegenwart für das Volk.) Alle 14 Tage eine Nummer. Preis per Nummer nur 20 Heller. Ausführenden Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz.

Aeltester Waidhofner und Erster Wiener

Herrn- und Damen-Frisier-Salon

von Hugo Lausch

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 35 neben dem Pfarrhofe.

Aeusserst reine und gute Bedienung. Alle Haararbeiten werden übernommen und auf das beste und billigste ausgeführt. Ebenso werden auch alle Puppen repariert. SPEZIALIST in Hühneraugen-Operieren und Behandlung eingewachsener Nägel.

Konditorei und Bäckerei

S. SCHNESSL

Waidhofen a. d. Ybbs, Vorstadt Leithen Durstgasse Nr. 3

empfiehlt täglich 2mal frisches Wiener-Gebäck.

Große Auswahl stets frischer Desserts, Torten und Bäckereien feinste Bonbons, Pralinés, Kakaos, Chokoladen, Kompote und Marmeladen.

Eis-Kaffee. Gefrorenes in Portionen und auf Bestellung auch in Formen.

Erfrischungsgetränke mit Fruchtsäften, Ausschank feinsten Likör, und Dessertweine.

CERES-APFELWEIN (alkoholfrei). Separater Servier-Salon und Sommer-Garten. Bestellungen für Bälle, Hochzeiten, Dinners etc. werden zur prompten Ausführung entgegengenommen.

Hochachtungsvoll S. Schnessl.

292 40-1 **Drei Gulden**

kostet ein Postkistel brutto 5 Kg. schön sortierte Abfall-Seife: Veilchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Maiglöckchen, Pflanzblüte, Lilienmilch etc.

Versand gegen Nachnahme durch Bohemia-Parfümerie Bodenbach a. E. Weiher 25.

Wer in Zeitungen

des In- und Auslandes Agentur-, Personal-, Stellen-, Kauf- und Verkaufts-Gesuche, Geschäfts- und Waren-Empfehlungen, Edikte, Rundmachungen etc.

inscribieren will

wende sich vertrauensvoll an die älteste und grösste

Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)

Wien, I. Wallfischgasse 10 Prag, Wenzelsplatz 12 Budapest, Linz, Reichenberg.

Die Annahme und Weiterbeförderung von Offertbriefen -- geschieht gebührenfrei. -- Kostenvoranschläge und Zeitungskataloge gratis.

Visitkarten sind schnell und billig in der Buchdruckerei A. Honneberg zu haben.

Anzeige.

Ergebenst Gefertigter beehre mich dem hochgeehrten Publikum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Mittheilung zu erstatten, daß ich von jetzt an den Verkauf der Erzeugnisse der

I. Waidhofner Feigen- und Malzkaffee-Fabrik

en detail sowie en gros übernommen habe. Diese Erzeugnisse sind **vor Primaware**, welche in den heurigen Ausstellungen u. zw. in der Wiener Kochkunstausstellung, in der allgemeinen Frühjahrsausstellung in Wien, in der hygienischen Ausstellung in Paris, in der hygienischen Ausstellung in Antwerpen, in der internationalen Ausstellung in London, in der allgemeinen Ausstellung in München und in der hygienischen Ausstellung in Genua überall mit der **großen goldenen Medaille, dem Ehrenkreuze und Ehrendiplome** ausgezeichnet wurde, ein Beweis, daß der **Sonntagberger Feigen- und Malzkaffee** allen anderen Surrogaten voransteht und jede Hausfrau am besten tut, wenn sie **Sonntagberger Feigen- und Malzkaffee** verwendet und damit ein einheimisches Unternehmen unterstützt. Der **Sonntagberger Feigenkaffee** wird in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -kg Pakete und ungepackt, der **Sonntagberger Malzkaffee** in Säckchen zu 100, 200 und 500 Gramm und ungepackt in den Verkauf gebracht. Die sehr geehrten Damen wollen einen Probeversuch machen und werden die Ueberzeugung gewinnen, daß der beste Feigen- und Malzkaffee nur der mit der registrierten Schutzmarke „Sonntagberg“ ist.

Hochachtungsvoll

Othmar Latzelsberger

Waidhofen a. d. Ybbs
Obere Stadt Nr. 12.

Flechtenkrankte

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Oesterreich-Ungarn gratis.
C. W. Kollé, Altona-Bahrenfeld, Deutschland.

MACH'S Patent-
Gesundheits-Hosenträger
für Herren à 40, 65, 80, 120, 140, 180, für ... von à 30, 40, 50, 70 kr. sind überall zu haben.

Gesundes, bequemes Tragen der Hose, weil sich die Hüften in festen, verstellten Schalen, bei jeder Körperbewegung verschieben können (Fig. 1) und ganz besonders, weil die Hosenträger aus gutem, dehnbarem, farbestem Bande hergestellt sind.

Kein Knopfverlieren mehr, weil die Hosenträger nie abgenüpft zu werden brauchen (Fig. 1), da die Knöpfe nur durch das fortwährende An- und Abknöpfeln u. Drehen losreißen, daher ist auch ein **rasches An- u. Auskleiden** möglich.

Besonders gut ist es, sich zu jeder Hose eine Garnitur dieser Hosenträger (Fig. 2) um 10 kr. anzuschaffen und dieselben als **Hosen-Aufhänger** (Fig. 3) zu verwenden, da die Hose auf diesen im Stoff aufgehängt sich durch ihre eigene Schwere streckt und immer eine **glatte, faltenfreie Façon**, ohne zu bügeln behält.

Bei Anschaffung neuer Hosen verlange jeder **gratis** v. Schneider **MACH'S Schnüre** (Fig. 4) angeheftet, dann entfällt überhaupt das Knöpfen, Hosen und die Hose hängt wie aus Fig. 3 ersichtlich ist.

Meine Fabrik ist **maschinell** auf das modernste eingerichtet. Fabrikate werden in Massen nur Hosenträger. Durch die rationelle Fabrikation liefere ich nicht nur einen qualitativen Hosenträger in tadelloser Ausführung, sondern meine Hosenträger sind noch um **25 Prozent billiger** als die gewöhnlichen.

K. k. priv. Hosenträger-Fabrik
FR. MACH, BRÜNN.

A propos!

Leiden Sie an Schuppen und Haarausfall? Wenn, so versuchen Sie einmal den weltberühmten **Stedckenpferd Bay-Rum** von Bergmann & Co., Dresden und Vesschen a/E. vormals Bergmann's Original-Shampooing Bay-Rum (Marke 2 Bergmänner). Sie werden sich schnell von der außerordentlichen Wirkung dieses vorzüglichen Haarwassers überzeugen.

Vorrätig in Flaschen à K 2.- bei **Hans Frank** ut Friseur **Georg Pösch** in Waidhofen a. d. Ybbs.

Haarmann & Reimer's
Vanillin = Zucker
Köstliche Würze, feiner u. bequemer wie Vanille.
1 Päckchen Qualität prima 12 h
1 " extrastark in Stanniol 24 "

Dr. Zucker's Backpulver
vorzügl., zuverlässiges Präparat, 1 Päckchen 12 h
Concentrirte

Citronen-Essenz
Marke: Max Elb
von unerreichter Lieblichkeit und Frische des Geschmacks.
 $\frac{1}{2}$ Flasche . . K 1.- $\frac{1}{4}$ Flasche . . K 150
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Knorr's Erbswurst delikate, fix und fertige
Erbsensuppe. Praktisch für jede Hausfrau, unentbehrlich für alleinstehende Personen, Forstleute, Jäger, Touristen und Offiziere in Manövern.
Knorr's Suppentafeln, fertige Suppen, nur mit Wasser zu bereiten in 30 verschiedenen Sorten.
Überall zu haben.

ATELIER
für
feinsten künstlichen Zahnersatz
in Gold, Kautschuk etc.
VON
KARL SCHNAUBELT
Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen Konzession
— WIEN, VII $\frac{1}{2}$ —
Lindengasse Nr. 17a.
Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 9—4 Uhr in **Waidhofen a. d. Ybbs im Hause Ybbsitzerstrasse 16, II. Stock** zu sprechen.

Hausfrauen!  **Verlanget überall**

Andre Hofer's

Gesundheits-Malzkaffee mit **Kaffeeengeschmack.**

Angenehm! Aromatisch! Ausserordentlich billig!
Gehört zu den besten Fabrikaten!

Coffon

sein Weg
ist ein Siegeszug

Coffon ist der beste Kaffeezusatz und für Kinder, Blutarmer und Nervenleidende der beste und wohlgeschmeckteste Ersatz für Kaffee. Viele trinken ihrer Gesundheit zuliebe Malzkaffee. Auch wir erzeugen Malzkaffee, der sehr beliebt ist und keiner Marke der Welt an Güte nachsteht. Doch in jeder Hinsicht besser ist Coffon, weil er dem Körper Stoffe zuführt, die nach übereinstimmendem Befunde aller Nahrungsmittelforscher und Aerzte der Gesundheit und dem Wohlbefinden förderlich sind, von denen aber im Malzkaffee keine Spur vorhanden ist. Die gute Verdauung, welche Coffon bewirkt, sollte nicht übersehen werden, ist sie doch die Quelle, aus der jedermann zum besten seiner Gesundheit Kraft und Lebensfreude schöpft. Wer gesundes, hohes Alter erreichen will, versäume nicht, Coffon zu verwenden.

Brüder Kunz, Wien und Bigge-Westfalen.

Jagdgewehre



und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillinge in modernst. Konstruktionen (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Sühler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teeshings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Wien XIII/1.

Illustr. Prachtkatalog No. gratis u. frei. Offert. bereitwill.

Von der k. k. o. ö. Statthalterei unter Z. 4820/VIII konzessioniertes
Geschäfts-, Realitäten- u. Hypothekar-Bureau
Leopold Schimmerling
Steyr, Schuhbodengasse Nr. 7 (im eigenen Hause).
Telegraph-Adresse: Schimmerling, Steyr. Firmenbestand 1872.
P. I.
Ich erlaube mir, meine reelle Häuser- und Geschäfts-Vermittlung zum An- und Verkauf aller Gattungen von Realitäten etc. ergebenst anzupfehlen.
Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen und Verbindungen in diesem Fache, und da ich mit besten Referenzen dienen kann, bin ich in der Lage, alle mir übergebenen Aufträge, sei es beim Verkauf oder bei Beforgung von Hypothekar Darlehen, schnell und prompt zu erledigen.
Sachachtungswoll **Leop. Schimmerling.**
382 0-1



Ihr anerkannt vorzügliches, best abgelagertes **Gold-Bräu** (nach Pilsener Art eingebracht) in Gebinden und Flaschen franco jeder Station empfiehlt die **Linzer Aktienbrauerei & Malzfabrik** Linz a. d. Donau

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische **Stechenpferd Pflanzmilchseife** von Bergmann & Co., Dresden und Detschen a/S. vormals Bergmann's Pflanzmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen.
Vorrätig à Stück 80 Heller bei **Haus Frank** Waidhofen a. d. Ybbs.

Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch funktionierendem **Dezimal-Tabulator** Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

Hch. Schott & Donnath, Wien,
III., Heumarkt 13.

EPILEPSI.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die privil. Schwänen-Apotheke, Frankfurt a. M. 237 52-1

GRATIS
erhalten alle neu beitretenden Abonnenten der **Wiener österreichischen Volks-Zeitung** den sensationellen neuen Roman **„Die Spionin“** von **P. Strahmigg**, nachgeliefert.
Des Wert des Lesens humoristischen Schriftstellers spielt **im Jahre 1866:**
Königgrätz u. Lissa sind die schönsten dieser außerordentlich spannenden Romane, der auch interessante und ergreifende Episode aus dem Leben des unglücklichen **Kaisers Max von Mexiko** bietet.
Benedek, Bismark, Tegethoff etc. spielen ihre geschichtliche bedeutende Rolle.
Dieses beliebteste Wiener Volksblatt mit hochinteressanter, illustrierter **Familien-Unterhaltungs-Beilage** erscheint in ca. **100.000** Exemplaren und bringt täglich **wichtige Neuigkeiten** von eigenen Berichterstattern im In- und Auslande, ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien etc. weiters die **Spezialrubriken u. Fachzeitungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Gartenbau, Erfahrungen u. Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien, Waren-, Markt- und Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.**
Die Abonnementspreise betragen:
1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und Bosnien monatlich **K 2.70**, vierteljährig **K 7.90**.
2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig **K 2.64**, halbjährig **K 5.20**.
3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährig **K 1.70**, halbjährig **K 3.30**.
Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, an die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an.
Probenummern gratis.
Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

Ein ideales Sparmittel für uns Hausfrauen ist Ceres-Speisefett

▲ (aus feinsten Kokosnüssen). ▲

Erstens kommen damit zubereitete Fleischspeisen viel billiger als mit anderem Fett und zweitens ermöglicht es die **Einschränkung des Fleischverbrauches** überhaupt, denn mit Ceres-Speisefett zubereitete Mehlspeisen sind sehr leicht verdaulich und überaus wohlgeschmeckend. Ein Herr, der von einem mit Butter und Schweinefett zubereiteten Krapfen Magen-drücken bekam, konnte 6 mit Ceres-Speisefett hergestellte Krapfen anstandslos vertragen.

179 3-1

Geschlagen

192 52 1

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grotlichs Heublumenseife aus Brunn**, denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt und dient unsern Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen des Kopfes und täglicher Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlichem Erfolge. Als Kinderseife leistet **Grotlichs Heublumenseife aus Brunn** unschätzbare Dienste und wird allen Müttern wärmstens empfohlen. Preis per Stück, für mehrere Monate ausreichend, 60 h. Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt. **Grotlichs Heublumenseife aus Brunn** ist in folgenden Verkaufsstellen recht zu haben:
Waidhofen: Franz Steinmassl, Kaufmann, H. Seeböck, Kaufmann, Rud. Lampl, Konsum. Karl Schönhacker, Kaufmann, Jos. Kaltenbrunner, Pöchlarn: Fr. Schober, Seitenstetten: Ludw. Schimbs Handlung.

Für einen **erstklassigen Milchseparator** werden in allen Bezirken **tüchtige Vertreter** gegen hohe Provision gesucht. Eventuell später auch für alle landwirtsch. Maschinen. Gesl. Anbote an Robert & Co., Wien VIII/1, Länggasse 46. 264 5-1

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Wert:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
83. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 4 Kronen.
Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Becher & Hildesheim, Wien

Geldschrankfabrik und Tresorbauanstalt

Lieferanten des k. k. österr. Aerars, der hohen Regierungen von Italien, Griechenland, Bulgarien und Serbien offerieren alle Arten

feuer- und einbruchsicherer Geldschränke

Bücherkassen

Safes-Anlagen und Bankeinrichtungen.

Modernst eingerichtete Fabrik mit Dampf- u. elektr. Betrieb.



Kaiser-Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege.

Kaiser-Borax verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weiss, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet grosse Erleichterungen bei Katarrhen und heissem Hals. *Kaiser-Borax* macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!

Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn:
201 8-1 GOTTLEB VOITH, Wien III/1.

Joh. Stalzers Kaffeemischung

Gesetzl. „Billigin“ geschützt

ist heute das beste Frühstück- und Jausengetränk. Ist gerieben, also gebrauchsfertig, riesig ausgiebig, sehr schmackhaft, nahrhaft, gesund und billig. 1 Kilo kostet nur K 1.52, also nur um 52 h mehr wie mancher Malzkaffee, enthält aber feinen Bohnenkaffee, daher dessen feines Aroma und Güte.

Jeder Versuch sichert stabile Käufer.

Nur in Paketen zu 1/3 Kilo 20 h, 1/4 Kilo 40 h, 1/2 Kilo 76 h, niemals offen. Erhältlich durch jede Gemischtwarenhandlung. Bitte in Ihrem eigenen Interesse bei Ihrem Kaufmann nur „Billigin“ zu verlangen und zu verwenden. Sie werden sich nach mehrtägigem Gebrauch keinen andern Kaffee mehr wünschen und viel Geld ersparen.

Imperial Feigen-Kaffee mit der Krone

ist reich
an
Färbekraft,
vorzüglich
an Aroma
und
unübertroffen
an Wohlgeschmack.



Überall erhältlich.



Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken
„HERKULES“ für Handbetrieb, Hydraulische Pressen für hohen Druck und grosse Leistungen, Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, Komplette Mostereianlagen, stabil und fahrbar, Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen, Dörrapparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen, Selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion
PH. MAYFAHRT & Co.
Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1, Taborstrasse 71.
Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen Medaillen.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis
Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 202 10-1

In den meisten Kulturstaaten patentiert.

Adix

Ein Meisterwerk der Feinmechanik.

ist die einfachste, beste, praktischste und billigste kleinste

Addiermaschine.

Das Addieren erfolgt nur mittelst Tastenanschlags, wie bei der Schreibmaschine, entsprechend der zu addierenden Zahl. Also nicht durch Hin- und Herschieben von Stäbchen oder durch Drehen von Scheiben, wie bei anderen sogenannten „Rechenmaschinen“. Die Nullstellung hat jeweils erst nach Addition einer ganzen Kolonne zu erfolgen. Kurbelbewegungen wie bei anderen Maschinen, sind während des Addierens nicht erforderlich.

Unentbehrlich für Jeden, der mit Addieren beschäftigt ist und die geisttötende, nervenüberanstrengende Arbeit des Addierens beseitigen will.

Preis der Maschine K 30.— einschliesslich Porto- und Zollgebühren.

Der Versandt erfolgt unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung.

Für tadelloses Funktionieren der „Adix“ übernehmen wir ein Jahr volle Garantie und erklären uns bereit, die Maschine wieder zurückzunehmen, wenn sie nicht entspricht.

Adix Company Alleinige Fabrikation der Mannheim.
Additionsmaschine Adix

Verkäufer erhalten Käufer

für
Geschäfte
Landwirtschaften
Villen
Güter
Häuser
Fabriken
Mühlen
Bauplätze
Gasthäuser
Bäckereien
Objekte jeder Art

284 10-1

hier und auswärts schnell und verschwiegen ohne Perzente, da wir keine Agenten sind. Wenden Sie sich nur erst vertrauensvoll an den

Internationalen Geschäfts-Kourier
Zentrale Wien V.

General-Vertretung: Linz, Göthestrasse 13, 2. Stock rechts. Sprechstunden nur Sonn- und Feiertag von 8-12 Uhr. Erstklassiges, fachmännisches, streng reelles Unternehmen dieser Branche. Notarielle Bestätigungen über Verkauf liegen in der Zentrale Wien V. auf. Verlangen Sie nur den kostenfreien Besuch eines Vertreters bezüglich der näheren Rücksprache und Besichtigung.

Buch über die Ehe

von Dr. Retau m. 89 Abb. statt K 3.— nur K 1.25. Preis. lb. int. Buch. grat.
E. Oschmann, Konstanz N. 422.

Echter Kranzfeigen-Kaffee mit Aroma:

KRAUSS-FEIGENKAFFEE

Wegen wertloser Nachahmungen achte man genau auf die Firma Ch. Krauss.

Ein Praktikant

wird in der Eisen-, Maschinen- und Waffenhandlung des Friedrich Kroiss in Amstetten mit Ende des Schuljahres aufgenommen.

Jahreswohnung in Zell a. d. Ybbs

Nr. 129, bestehend aus Zimmer, 2 Kabinette und Küche, ist per 15. Juli zu vermieten.

Ein steinernes Einfahrtstor

mit Balken, sehr gut erhalten, für Gasthaus oder Dekonomie-Gebäude, ist preiswürdig zu verkaufen bei Edmund Eder, Oberer Stadtplatz Nr. 11.

199 0-1

Forellen

per Kilo K 4.— ins Haus gestellt liefert die Milo Weitmann'sche Gutsverwaltung Marienhof.

Auch werden Bestellungen auf prima Vollmilch (Zustellung Früh oder Abend) entgegengenommen.

Landbäckerei

altes lebensfähiges Geschäft mit K 1500.— Anzahlung zu verkaufen, Rest mit 4 1/2% verzinsbar. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl.



Josef Neu

Steinmetzmeister in Amstetten, Wörtstrasse 1 (Nähe der Pfarrkirche)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

!! Grabdenkmälern, !! Schriftplatten etc. aus schwarzem schwed. Granit Syenit u. Marmor zu sehr billigen Preisen.

Ausführung und Lieferung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten wie Grabeinfassungen, Gruffplatten, Marmorplatten, Grabkreuze und Grablaternen.

Reparaturen prompt.

Niederlage: Waidhofen a. d. Ybbs, Wehrerstraße.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich die P. T. Sommergäste, sowie die Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung auf das im Stadtpark neuerrichtete

Buffett

aufmerksam zu machen.

Für reelle Bedienung, sowie stets frisches Flaschenbier (Lager) und echte Naturweine, als auch kalte Speisen und Milch ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Franz Bogner

Gasthausbesitzer.

Alexander Fantl

Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekdarlehen

in Melk an der Donau.

Übernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäft jeder Branche.

Anträge werden prompt und konstant ohne Vorpesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uh. abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.

Marie Schneider

geb. Freitag

Görlitz

Josef Riedmüller

Brauereibesitzer

Waidhofen a. d. Ybbs

empfehlen sich als Verlobte.

Taberkelfreie Seeburger Karmilch!

Den P. T. Sommergästen von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung bringt die ergebenst gefertigte Verwaltung zur geneigten Kenntnis, daß ab 15. Juni d. J. in der Konditorei S. Schnefl, Durlstgasse 3, Seeburger Alpenmilch, tuberkelfrei, in Originalflaschen, mit Kontrollschleifen versehen, zum Verkaufe gelangt.

Hochachtungsvoll

Gutsverwaltung Seeburg

Post Opponitz, N.-Oe.

Kaufmännische Kurse

in Waidhofen a. d. Ybbs.

Die in diesem Blatte bereits angekündigten 6 wöchentlichen Kurse beginnen am

16. Juli d. J.

in Waidhofen a. d. Ybbs.

Das Unterrichtsgeld beträgt für den Elementarkurs K 16.—, für den Ausbildungskurs K 30.— und ist zur Hälfte voraus, zur andern Hälfte nach 3 Wochen zu entrichten.

Jene, welche an einem dieser Kurse teilzunehmen wünschen, wollen sich bei Herrn H. Seeböck, Kaufmann am oberen Stadtplatz, anmelden, bezw. einschreiben lassen.

Das Unterrichtslokal befindet sich im neuen Volksschulgebäude.

Näheres über diese beiden Kurse sowie über den Einzelunterricht enthält der Prospekt.

F. Obermann

kaufm. Oberb. i. P., Handelslehrer.

Bahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne and Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate.

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billig umgefäßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten jahnrätlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Galanteriewarenhändler, Hausierer, Marktfranten 2c. 2c.!

Kaufet Lederware direkt beim Fabrikanten! Ich bin der billigste Erzeuger! Musterpakete versende mit umgehender Post per Nachnahme. Bertold Fränkel, Fabrik von Portebourfes, Portemonnaies, Toilettes, Damenhandtaschen, Zigarrentaschen, Marktstaschen, Krakau, Zielona 14. 212 12-1

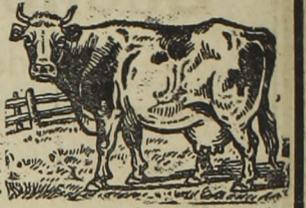
Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver.

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1 40 1/2 " " " 70

Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.



Zieht nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Illustrierte Preiskourante gratis und franko. Täglich Postversendungen durch das

Haupt-Depot: Franz Joh. Kwizda

K. u. k. Österr.-ung., königl. rumänischer und fürstl. bulgar. Hoflieferant. Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Der echte Malzkaffee Marke: gesetzl. „Frühstückssperle“ geschützt

von Johann Stalzer, Steyr, Ob.-Oest. ist heute am beliebtesten.

Derselbe ist für Kinder, schwächliche Personen, Lungen- und Magenleidende von unschätzbarem Wert. Dieser Malzkaffee hat sich in unglücklich kurzer Zeit eingeführt und jeder Versuch sicherte stabile Kunden. Erhältlich durch jede Gemischtwarenhandlung in Paketen zu 10, 20 und 30 Heller mit schönen Bildern, niemals offen, licht oder dunkel geröstet in gleich guter Qualität.

Advertisement for Eduard Hauser, 1781 Geschäfts-Gründung 1781, Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister, WIEN IX SPITALGASSE 19, DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE, EIGENER ERZEUGUNG, VON FL 15 AUFWÄRTS, Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Versäumen

Sie nicht zu bestellen direkt in der Fabrik des Adolf Brumf, Dux (Böhmen)

- 1 Rest Lausteppich, Nr. 100, grün oder rot gestreift, 6-7 m lang, für fl. 1.70.
1 Rest Lausteppich, doppelstark, Nr. 200, grün oder rot gestreift, 6-7 m lang, für fl. 2.80.
2 Stück Flanellbettdecken, komplett groß, gestreift, für fl. 3.10.
2 " " Sezeffionsmuster " 3.80.
2 " " Leinen-Leintücher, ohne Nath, gestreift, 150 cm breit, 210 cm lang, für fl. 2.65.
12 " Atlasrand Seiden karrierte Taschentücher für fl. —.85.
Versandt franko per Nachnahme nach allen Orten.

Meine Hochachtung!

Eine Schale Kaffee mit einer Dosis von

Adolf J. Tige's

Kaiser-

Kaffee-

Zusatz

mit der Schutzmarke

= Böttlingberg =

ist tatsächlich ein Hochgenuß!

